

# საეკლესიო მაცნე



Церковный вестник / Kirchenbote

12/2020 - 01/02-2021



ეკუმენური ღვთისმსახურება ქრისტიანთა ერთობისათვის  
*Ökumenischer Gottesdienst für die Einheit der Christen*  
Экуменическое богослужение, посвященное единству христиан

---

ევანგელიურ-ლუთერული ეკლესია საქართველოში  
Евангелическо-лютеранская церковь в Грузии  
Evangelisch-Lutherische Kirche in Georgien

## EDITORIAL

### LIEBE LESERINNEN UND LESER,

es ist ziemlich genau ein Jahr her, dass die weltweite Pandemie auch uns hier im Kaukasus erreicht hat. Relativ schnell wurden strenge Maßnahmen zur Vermeidung von Ansteckungen angeordnet, die auch die Arbeit unserer Kirche und Diakonie sehr stark betroffen haben. Sehr schnell und unvorbereitet mussten wir uns überlegen wie wir damit umgehen, um das kirchliche Leben trotz der strikten Einschränkungen lebendig zu halten und die Arbeit der Diakonie weiter zu ermöglichen. Vor einem Jahr dachten wir in der Passions- und Osterzeit: wir müssen jetzt diese ungewöhnlichen Wochen gemeinsam überstehen, um dann im Sommer, spätestens aber zum Ende des Jahres endlich wieder zu unserem „normalen“ Leben zurückkehren zu können. Nun, ein Jahr später, mussten wir erneut lernen, dass es bis zu einer „Normalität“ unseres früheren Lebens noch ein langer Weg ist. Wieder – oder immer noch - gibt es starke Einschränkungen des öffentlichen Lebens, die auch uns betreffen und die uns zwingen unsere Arbeit immer wieder entsprechend anzupassen. Wie uns das in den letzten Wochen und Monaten gelungen ist, davon wollen wir in dieser Ausgabe unseres Kirchenboten berichten.

Das Bild auf der Titelseite, das das diesjährige ökumenische Gebet für die Einheit der Christen in unserer Kirche zeigt, kann dabei durchaus gleichnishaft sein: Pandemie bedingt konnten in diesem Jahr keine Gemeindeglieder in der Kirche anwesend sein, die Gläubigen der verschiedenen Konfessionen waren nur durch das Internet miteinander verbunden. Und doch sind wir, die Vertreterinnen und Vertreter unserer Kirchen, zusammen gestanden, haben uns versammelt um die Kerze in der Mitte, die Christus symbolisiert: Wenn wir nahe an Christus bleiben, dann kommen wir uns auch untereinander näher, egal ob wir persönlich anwesend sind, oder ob wir derzeit nur durch elektronische Medien miteinander verbunden sein können. Christus spricht: „*Bleibt in meiner Liebe und ihr werdet reiche Frucht bringen.*“

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

***Im Namen des Redaktionsteams,  
Bischof Markus Schoch***



## კვირფასო კაითხველო.

ერთი წელი შესრულდა მას შემდეგ, რაც პანდემიამ კავკასიამდე მოაღწია. აქ მალევე მიიღეს ყველა საჭირო ზომა ინფიცირების პროცესის შესაჩერებლად, რამაც ჩვენი ეკლესიის და დიაკონიის საქმიანობაზე ძალიან იმოქმედა. სწრაფად და მოუმზადებლად უნდა მოგვეფიქრებინა, რა უნდა გვექნა, რომ მკაცრი შეზღუდვების მიუხედავად გაგვეგრძელებინა აქტიური საეკლესიო ცხოვრება და დიაკონიის საქმიანობა. ერთი წლის წინ ვნების და აღდგომის პერიოდში ვფიქრობდით, ახლა ამ უჩვეულო კვირებს ერთად გადავიტანთ, მერე ზაფხულში, ყველაზე გვიან კი წლის ბოლოსთვის ისევ “ნორმალურ” ცხოვრებას დაგუბრუნდებით. ერთი წლის თავზე ვრწმუნდებით, რომ ჩვენს აღრინდელ “ნორმალურ” ცხოვრებაში დაბრუნებამდე გრძელი გზა გვაქვს გასავლელი. ისევ და ჯერ კიდევ მოქმედებს შეზღუდვები საჯარო ცხოვრებაში, რომლებიც ჩვენც გვეხება და გვაიძულებს, შესაბამისად მოვერგოთ მათ. “საეკლესიო მაცნეს” წინამდებარე ნომერში მოგიტხრობთ, როგორ ვახერხებთ ამას.

მრავლისმოქმელია გარეკანის ფოტო, რომელიც ჩვენს ეკლესიაში ჩატარებულ ეკუმენურ ღლოცვას ასახავს ქრისტიანთა ერთობისთვის: პანდემიის გამო წელს სხვადასხვა აღმსარებლობის წარმომადგენლებს მხოლოდ ინტერნეტით შეგვეძლო ერთმანეთთან დაკავშირება. ასე ვიდრე ერთმანეთის გვერდიგვერდ ჩვენი ეკლესიების წარმომადგენლები, შუაში ანთებული სანთლის გარშემო შეკრებილები, რომელიც ქრისტეს განასახიერებს: როცა ქრისტესთან ახლოს ვართ, ამით ერთმანეთსაც ვუახლოვდებით, ამასთან სულერთია, ფიზიკურად ხდება ეს თუ ელექტრონული მედიების საშუალებით. ქრისტე ამბობს: “დარჩით ჩემს სიყვარულში და გამოიღებთ უხვ ნაყოფს”.

სასიამოვნო საკითხავს გისურვებთ!

სარედაქციო გუნდის სახელით,  
უმბესკობისი მარკუს შონ



## ОТ РЕДАКЦИИ

### ДОРОГИЕ ЧИТАТЕЛИ!

Прошёл ровно год с тех пор, как глобальная пандемия охватила нас здесь, на Кавказе. Относительно быстро были приняты строгие меры по предотвращению заражения, что сильно отразилось на работе нашей Церкви и Дიაконии. Очень быстро и без предварительной подготовки мы должны были принять решение о том, как с этим справиться, и, несмотря на строгие ограничения, сохранить жизнь Церкви и продолжить работу Диаконии. Год назад, в период Страстного времени и Пасхи, мы думали, что сейчас мы должны вместе преодолеть эти необычные недели, чтобы летом, самое позднее, к концу года, наконец, иметь возможность снова вернуться к нашей прежней «нормальной» жизни. Теперь, год спустя, нам пришлось заново убедиться, что нам еще предстоит пройти долгий путь к прежней «нормальной» жизни. По-прежнему всё еще существуют серьезные ограничения в жизни общества, которые также касаются нас и которые вынуждают нас снова и снова вносить соответствующие изменения в нашу работу. В этом выпуске нашего «Церковного вестника» мы хотим рассказать вам, как нам это удавалось в течение последних недель и месяцев.

Очень символичной является фотография на титульной странице, на которой изображена екуменическая молитва этого года за единство христиан, проведенная в нашей церкви. Из-за пандемии в этом году прихожане не могли присутствовать в церкви, и верующие разных конфессий были связаны друг с другом только через интернет. И все же представители наших Церквей собрались вместе вокруг свечи, стоявшей посередине и символизовавшей Христа. Когда мы приближаемся ко Христу, мы также приближаемся друг к другу, независимо от того, присутствуем ли мы при этом лично или мы можем в данный момент общаться только через электронные средства массовой информации. Христос говорит:

*«Пребывайте в Моей любви,  
и вы принесете много плода».*

Желаем вам увлекательного чтения!

*От имени редакции  
епископ Маркус Шох*



## JAHRESLOSUNG 2021



**E**in neues Jahr hat begonnen, es ist inzwischen schon einige Wochen alt. Es war ein ungewöhnliches Jahr 2020, das nun hinter uns liegt. Und das neue Jahr 2021 wird vermutlich nicht weniger ungewöhnlich werden. Die Zeit des Jahreswechsels ist eine Zeit des Innehaltens. Wir blicken zurück auf das, was vergangen ist. Und gleichzeitig blicken wir voraus auf das Neue, das uns erwarten wird. Dabei soll uns ein Gedicht helfen, das der schlesische Theologe, Journalist, Schriftsteller und Dichter Jochen Klepper geschrieben hat und das als Lied in unserem Gesangbuch steht. Jochen Klepper wurde 1903 in Niederschlesien geboren, später lebte er in Breslau und in Berlin, wo er 1942 gestorben ist.

Sein Gedicht „Der du die Zeit in Händen hast“ ist zum ersten mal als „Neujahrslied“ am 1. Januar 1938 in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ in Berlin erschienen. In diesem Gedicht blickt Jochen Klepper zunächst noch einmal zurück auf das vergangene Jahr und spricht dabei von den „Lasten“ dieses Jahres. Das ist von ihm nicht einfach so dahingesagt. Er war damals zunehmend Repressionen ausgesetzt, vor allem wegen seiner Ehe mit Johanna Stein, die aus einer jüdischen Familie stammte. Er wurde deshalb im Jahr 1937 aus der Reichsschrifttumskammer ausgeschlossen, was praktisch einem Berufsverbot und damit der Arbeitslosigkeit gleichkam. Seine eigene Zukunft und die Zukunft seiner Familie waren also mehr als ungewiss. Trotz aller Last, trotz aller Ungewissheit war sich Jochen Klepper jedoch sicher: Es ist Gott, der alle Zeit in seinen Händen hält, so wie es in Psalm 31 heißt: „*Ich aber, Herr, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott! Meine Zeit steht in deinen Händen*“ (Ps. 31, 16.17a).

*1. Der du die Zeit in Händen hast, / Herr, nimm auch dieses Jahres Last / und wandle sie in Segen. / Nun von dir selbst in Jesus Christ / die Mitte fest gewiesen ist, / führ uns dem Ziel entgegen.*

Wie brüchig und wie verletzlich unser Leben ist, das haben wir alle im vergangenen Jahr erlebt und erlitten. Vieles von dem, was uns vorher so selbstverständlich vorgekommen ist, ist nun auf einmal nicht

mehr möglich. Wir haben unsere Pläne gemacht, haben uns vieles vorgenommen und dachten, es wird einfach alles so weiter gehen, wie wir es bisher gewohnt waren. Und plötzlich merken wir: es gibt nichts wirklich beständiges auf dieser Erde. Alles ist ständigen Veränderungen unterworfen. Was gestern noch fest und unwandelbar schien, ist heute schon veraltet und vergangen. Wie ein altes Kleid wird es ausgetauscht. So vergänglich und voller Wandel ist unsere Erde mit allem, was darinnen ist. Im Psalm 102 heißt es: „*Gott, deine Jahre währen für und für. Du hast vorzeiten die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk. Sie werden vergehen, du aber bleibst; sie werden alle veralten wie ein Gewand; wie ein Kleid wirst du sie wechseln, und sie werden verwandelt werden. Du aber bleibst, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende*“ (Ps. 102, 25b-28).

*2. Da alles, was der Mensch beginnt, / vor seinen Augen noch zerrinnt, / sei du selbst der Vollender. / Die Jahre, die du uns geschenkt, / wenn deine Güte uns nicht lenkt, / veralten wie Gewänder.*

*3. Wer ist hier, der vor dir besteht? / Der Mensch, sein Tag, sein Werk vergeht. / Nur du allein wirst bleiben. / Nur Gottes Jahr währt für und für, / drum kehre jeden Tag zu dir, / weil wir im Winde treiben.*

Alles wandelt sich, alles ist der Vergänglichkeit unterworfen. Wir Menschen erkennen: Wenn wir uns nur auf unsere eigene Kraft verlassen, auf das, was wir selber schaffen, was wir selber leisten, dann kommen wir nicht weit. Wenn das alles wäre, was zählt und worauf es ankommt, dann kämen wir schnell an ein Ende. Zum Schluss stehen wir dann doch oft mit leeren Händen da. Aber ein Menschenleben ist eben nicht nur die Summe seiner Leistungen. Ein Menschenleben ist zuallererst ein Geschenk: ein Geschenk Gottes. Von ihm kommt unser Leben her. Es ist seine Barmherzigkeit, es ist sein Segen, der unser Leben wachsen und gedeihen lässt, und der unserem Leben seinen Wert und seine Würde verleiht. Jochen Klepper dichtet:

*4. Der Mensch ahnt nichts von seiner Frist. / Du aber bleibest, der du bist, / in Jahren ohne Ende. / Wir fahren hin durch deinen Zorn, / und doch strömt deiner Gnade Born / in unsre leeren Hände.*

Und diese Gaben, Gottes Barmherzigkeit, das soll „Wert und Maß“ unserer irdischen Tage sein, wie Jochen Klepper weiter dichtet. Letztlich ist es die Barmherzigkeit Gottes, von der wir alle leben. Vielleicht braucht es erst diese Erschütterung, dass uns vieles von dem genommen wird, was uns vorher so lieb und vertraut gewesen ist, um zu erkennen, auf was es im Leben wirklich ankommt. Es ist nicht das, was wir haben, sondern

das, was wir bekommen und was wir weiter geben. Die Jahreslosung für das neue Jahr 2021 weist uns genau in diese Richtung. Sie stammt aus dem Lukasevangelium und lautet: „**Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.**“ Die Barmherzigkeit, die wir von Gott empfangen, die unser Leben trägt und umfängt, sie können, sie sollen wir weiter geben an andere Menschen.

Wir können in diesen Tagen der Pandemie viele Dinge ja nicht selber entscheiden. Wir sind davon abhängig, wie sich das Virus weiter ausbreiten wird, welche Wirkung die erhofften Impfungen haben werden, welche Regeln und Beschränkungen uns für unseren Alltag auferlegt werden. Das wenigste von dem können wir selber beeinflussen und wir sind abhängig von äußeren Faktoren. Aber eines, das können wir selber bestimmen: wie wir miteinander in dieser Krise umgehen wollen. „**Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.**“ Barmherzigkeit zeigt sich daran, wie wir mit unseren Fehlern und Versäumnissen umgehen: Dass wir barmherzig sind mit uns selbst und mit den anderen. Dass wir uns Gottes Barmherzigkeit gefallen lassen und sie auch anderen Menschen zugestehen. Die Barmherzigkeit, sie soll der Wert und das Maß sein, an denen wir unsere Tage messen lassen.

*5. Und diese Gabe, Herr, allein / lass Wert und Maß der Tage sein,  
/ die wir in Schuld verbringen. / Nach ihnen sei die Zeit gezählt;  
/ was wir versäumt, was wir verfehlt, / darf nicht mehr vor dich  
dringen.*

Es sind unsichere Zeiten, in denen wir leben. Was im neuen Jahr alles auf uns zukommen wird, das wissen wir heute noch nicht. Auch für Jochen Klepper waren es sehr schwere Zeiten. Die Lebensräume für ihn und seine Familie wurden immer weiter eingeengt. Er hat kaum noch neue Hoffnungen und Perspektiven gesehen. Und doch wusste er eines, und dieses Vertrauen hat ihn bis in seinen tragischen Tod hinein getragen: in allem Wandel, in aller Not ist doch Gott beständig. Er ist der Anfang, das Ziel und die Mitte unseres Lebens. Und wenn wir uns seiner Barmherzigkeit anvertrauen, wenn wir uns von seiner Hand führen und leiten lassen, dann können wir auch in unsicheren Zeiten mutig und zuversichtlich in das neue Jahr hineingehen. Amen.

*6. Der du allein der Ewge heißt / und Anfang, Ziel und Mitte weißt  
/ im Fluge unsrer Zeiten: / Bleib du uns gnädig zugewandt / und  
führe uns an deiner Hand, / damit wir sicher schreiten.*

**Bischof Markus Schoch**

## GEBET FÜR DIE EINHEIT DER CHRISTEN 2021

“Siehe, wie fein und lieblich ist’s,  
wenn Geschwister einträchtig beieinander wohnen.”

*Psalm 133, 1*

**“Bleibt in meiner Liebe und ihr werdet reiche Frucht bringen“** (Joh.15, 8-9) – die Losung für das diesjährige ökumenische Gebet ruft die Vertreter verschiedener christlicher Kirchen zum gemeinsamen Gebet und zur Versöhnung unter den Christen und zur Einigung auf.

Die Tradition der ökumenischen Gebetswoche geht in Georgien auf die 1970-er Jahre zurück. Ein Vierteljahrhundert lang fand sie in der Katholischen Peter- und Paulus-Kirche statt, damals hat wegen der Situation nur die Gemeinde dieser einen Kirche daran teilgenommen. Ich persönlich beteilige mich seit 1986 und habe über diese Tradition zahlreiche Artikel geschrieben.

Vor genau 21 Jahren wurde mit der gemeinsamen Initiative der Römisch-Katholischen, der Evangelisch-Lutherischen, der Evangelisch-Baptistischen und der Armenisch-Apostolischen Kirche eine Gruppe für die Durchführung des ökumenischen Gebets gegründet und seit dem Jahr 2000 organisieren diese vier Kirchen mit Teilnahme ihrer Geistlichen, ihrer Kirchenchöre und Gemeindeglieder ökumenische Gebete für die Einheit der Christen. Am Anfang gab es Hindernisse: 2003 versuchten radikale Gruppen, die Durchführung des ökumenischen Gebets zu verhindern, überfielen die Baptistische Kirche, aber dank der Unterstützung der Botschafter war die Regierung gezwungen, gegen die radikalen Gruppen vorzugehen und der damalige Staatspräsident Eduard Schewardnadze schloss sich persönlich dem ökumenischen Gebet an. In den darauf folgenden Jahren waren Vertreter der Regierung, Abgeordnete, Leiter verschiedener Religionsgemeinschaften immer bei







den ökumenischen Gebeten anwesend und es wurde darüber auch in den Medien berichtet. Seit 2012 beteiligen sich die Regierungsvertreter an den ökumenischen Gebeten so gut wie nicht mehr, aber das hindert die aktive Teilnahme der Gläubigen und der an der Einheit der Christen Interessierten nicht, denn diese Menschen hoffen auf Gott, für sie ist der Glaube entscheidend und nicht die Position der Regierung oder die politische Konjunktur.

Im letzten Jahrhundert verwandelten manche Pseudo-Traditionalisten die Begriffe Ökumene und Ökumeniker zu Schimpfwörtern. Die Antiökumeniker schrecken die Gesellschaft mit den Argumenten ab, die Anhänger der Einheit der Christen strebten angeblich die formale Vereinigung aller Kirchen und Gruppen an, was natürlich nicht stimmt. Den Anhängern der Ökumene geht es überhaupt nicht darum, aus allen Kirchen eine einzige Kirche oder Konfession zu machen, denn es ist klar, dass nicht nur verschiedene Kirchen, sondern oft auch verschiedene Gruppen innerhalb einer Kirche sich nicht vereinigen wollen. Das Ziel der Befürworter der Einheit der Christen ist die Aufhebung aller künstlichen Hindernisse und des herrschenden Misstrauens, damit die Vertreter verschiedener christlicher Ausrichtungen einander nicht als Feinde und Gegner betrachten, sondern in geschwisterlicher Liebe vereinigt zusammenleben und zusammenwirken können.

Das sichtbare Beispiel der christlichen Einheit ist die Gemeinsame Erklärung der Römisch-Katholischen und der Evangelisch-Lutherischen



Kirchen über die Rechtfertigungslehre, die vor ca. 20 Jahren unterschrieben wurde. Damit endete die 500 Jahre alte Auseinandersetzung zwischen diesen beiden Kirchen. Die Erklärung zeigt deutlich, wie wichtig die Einheit für die Christen ist und die Tatsache, dass die Katholiken und die Lutheraner zu dieser Vereinbarung kamen, ist ein wunderbares Vorbild für andere Kirchen. Bei dem Thema der Annäherung der beiden Kirchen in den letzten Jahrzehnten möchte ich an den ersten Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Georgien und im Südlichen Kaukasus Professor Dr. Gert Hummel erinnern. Die sichtbare Frucht seiner Tätigkeit in Georgien ist die Errichtung der Versöhnungskirche in Tiflis und die Gründung der Gruppe zur Durchführung des Ökumenischen Gebets, der drei weitere Bischöfe anderer Kirchen angehören. Diese Gruppe organisierte in diesem Jahr schon zum 21. Mal das ökumenische Gebet.

Ich möchte dem Gastgeber des diesjährigen ökumenischen Gebets, der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Georgien und im Südlichen Kaukasus persönlich danken: Bischof Markus Schoch und den Pastoren Irina Solej, Viktor Miroschnitschenko und Albina Sotova, sowie dem Prediger Temuri Bardawelidze. Die Übertragung des ökumenischen Gottesdienstes im Internet hat es möglich gemacht, dass auch in diesem Jahr trotz der Pandemie-Einschränkungen das jährliche Gebet stattfinden und die Gläubigen aus verschiedenen Konfessionen sich daran beteiligen konnten. Dies zeigt, dass noch nicht einmal das Virus das Fest des gemeinsamen Gebets verhindern und unser Verlangen nach christlicher Einheit rauben kann.

*Nugzar Bardawelidze,  
Redakteur der katholischen Zeitschrift „Saba“*

## WEIHNACHTEN 2020 IN DER EVANGELISCH-LUTHERISCHER KIRCHE IN GEORGIEN UND DEM SÜDLICHEN KAVKASUS

Natürlich hätte man am liebsten gesagt, dass wir uns vor der Pandemie fürchten und dass es besser wäre, überhaupt nicht das Haus zu verlassen und keinerlei Gottesdienste in der Kirche durchzuführen. Und in der Tat war es so, dass seit Ende November, als der Betrieb des öffentlichen Verkehrs in Georgien eingestellt wurde, die Durchführung der Gottesdienste in den Gemeinden nicht mehr möglich war. Andererseits hatten wir bereits vergleichbare Erfahrungen aus dem Frühjahr während der Zeit der ersten Pandemie-Welle. Und jetzt, als die zweite Pandemie-Welle aufgekommen ist, blieben die gleichen Prinzipien bestehen: die Kirche sollte sonntags nicht verschlossen und leer bleiben, die Gemeindeglieder sollten nicht ohne geistliche Unterstützung bleiben. Wir haben die Praxis der Video-Andachten wieder aufgenommen und sie sogar noch verbessert. Bei den Aufnahmen wurden auch die anderen Gemeinden in Rustawi, Bolnisi, Baku, Gardabani und Borjomi beteiligt. Unser Video wurde dann sonntags nicht nur in der Versöhnungskirche in Tbilisi gezeigt, sondern auch in der Friedenskirche in Rustawi, wo sich ebenfalls eine kleine Gruppe von Gemeindegliedern versammelte. Ein besonderer Dank gebührt unserem Aufnahmeleiter David Jandieri





für die hervorragenden Aufnahmen und die Bearbeitung unserer Video-Gottesdienste, als auch unseren wundervollen Musikern Saba Damenia und Tamuna Tschaganawa.

Die Sonntagsschulen in Tbilisi, Rustawi und Bolnisi meisterten eine neue Form der online-Arbeit: jeden Samstag zur festgesetzten Uhrzeit versammelten sich die Kinder mit ihren Mobiltelefonen und Computern, da die Lehrerinnen und Lehrer den Bibel-, Bastel-, Deutsch- und Musik-Unterricht in Form einer Zoom-Konferenz abhielten. Wir hatten gehofft, dass zum Heiligen Abend am 24. Dezember und zu Weihnachten am 25. Dezember der öffentliche Verkehr wieder funktionieren würde und bereiteten die Durchführung unserer traditionellen Festgottesdienste vor. Und, obwohl der öffentliche Verkehr doch nicht wieder aufgenommen wurde, haben die Feste dennoch stattgefunden! Trotz allem!. *“Denen, die Gott lieben, die nach seinem Ratschluss berufen sind, dienen alle Dinge zum Besten!”* (Röm. 8,28)

Am Heiligabend um 16 Uhr war in der Versöhnungskirche alles vorbereitet für die Durchführung des Familiengottesdienstes: es stand der schöne, mit festlichen Lichtern geschmückte Weihnachtsbaum und der Stern von Bethlehem leuchtete. Aber es gab auch etwas sehr Außergewöhnliches: vor einer großen Leinwand saß Bischof Markus Schoch vor einem Computer, der auf der Leinwand alles zeigte, was im Kirchsaal stattgefunden hat, und im Kirchenbüro saß Elena Ilinets vor ihrem Computer, die im richtigen Augenblick auf der Leinwand die Texte der Lieder, die Bilder zur Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium, Gebete, Zeichnungen und Video-Grüße der Kinder

einblendete, die uns über das Internet geschickt wurden. Endlich haben sich einige Familien mit ihren Kindern im Kirchensaal versammelt und auf der Leinwand begannen einige “Fensterchen” zu leuchten, in denen eines nach dem anderen die Gesichter der Kinder erschienen sind. Pastorin Inira Solej hat alle begrüßt, es erklang die Melodie des ersten Liedes unter der Begleitung von Saba Damenia am Klavier und Sascha Schubin auf der Flöte, auf der Leinwand erschienen die Worte, alle haben gesungen, ... und so hat der Familiengottesdienst begonnen. Zum ersten Mal in der Geschichte unserer Kirche wurde er in dieser ungewöhnlichen “hybriden” Form gefeiert: gleichzeitig mit den Kindern in der Kirche und mit den Kindern, die über das Internet mit uns von Zuhause aus verbunden waren. Dazu hörten wir Festtagsgrüße und Gebete und wir betrachteten die Geschenke für das Jesuskind, die die Kinder der Sonntagsschulen in Tbilisi, Rustawi und Bolnisi vorbereitet hatten. Diese Gemeinschaft in schweren Zeiten war besonders wichtig für uns. Es ist noch anzumerken, dass glücklicherweise sowohl die anwesenden Kinder in der Kirche ein Weihnachtsgeschenk erhalten haben, als auch die Kinder in den “Fensterchen”, denen diese Geschenke nach Hause gebracht wurden.

Eine wahrhafte Weihnachts-Atmosphäre haben diejenigen empfunden, die sich am 24. Dezember um 18 Uhr zum Heiligen Abend in der Kirche versammelt haben. Bischof Markus Schoch hat einen meditativen Gottesdienst in deutscher Sprache gehalten, bei dem u.a. der deutsche Botschafter Hubert Knirsch mit seiner Familie und der Leiter der Staatlichen Agentur für Religionsangelegenheiten Zaza Vaschakmadze teilgenommen haben, der ein Grußwort gehalten hat. Der Abend klang aus im Kirchengarten beim traditionellen Glühwein und weihnachtlichem Gebäck.





Der Festgottesdienst mit Abendmahl am 25. Dezember wurde zu einem der Höhepunkte an Weihnachten. An ihm haben mehr als 30 Gemeindeglieder teilgenommen, obwohl es keinen öffentlichen Verkehr gab. Wir danken Gott, dass wir die Möglichkeit hatten das Fest der Geburt Christi vollständig zu feiern, Gott zu loben durch sein Wort, durch Gebete und Lieder, Erwachsenen und Kindern Freude zu schenken, Hoffnung zu pflanzen, die Seele zu stärken, unsere Gemeinschaft im Glauben zu erweisen.

Unsere Weihnachtsgottesdienste in den Gemeinden endeten normalerweise immer mit einem festlichen Konzert der Kinder der Sonntagsschule. Auch dieses Mal haben sie an dieser Tradition festgehalten und daher haben die Kinder ihre Beiträge schon vorher zu Hause aufgenommen. An ihren festlichen Weihnachtsbäumen stehend sangen sie, spielten auf der Flöte, tanzten, lasen Gedichte vor, führten kleine Spielszenen zu Weihnachten und zum neuen Jahr auf. Die Sonntagsschule in Rustawi verband diese Aufführungen zu einem bezaubernden Video-Konzert, das allen Zuschauern große Freude bereitete. Auch die Kinder aus Bolnisi und Tbilisi haben sich viel Mühe gegeben, dafür euch allen ein herzliches Dankeschön! Ein besonderer Dank gilt Bischof Markus Schoch, als den geistlichen Leiter und beständigen Organisator aller unserer Veranstaltungen.

So gelang es uns mit vereinten Kräften der Erwachsenen und der Kinder die Atmosphäre der Anspannung und der Angst, die durch die Pandemie hervorgerufen wurde, zu überwinden und unsere Gemeindeglieder an die frohe Weihnachtsbotschaft des himmlischen Engels zu erinnern: *“Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr!”* (Lk. 2, 10.11)

***Pastorin Irina Solej***

## CORONA IN DEUTSCHLAND UND IN GEORGIEN

*Das Ehepaar Helwig ist schon seit vielen Jahren mit unserer Kirche verbunden. Jedes Jahr kommen sie zusammen mit dem Schüleraustausch aus Homburg zu uns nach Georgien. Beide sind im Vorstand der "Stiftung für Kirche und Diakonie in Georgien" aktiv, von der wir eine große Unterstützung für unsere kirchliche und diakonische Arbeit erfahren.*

### *L*iebe Leserinnen und Leser des Kirchenboten!

Das Redaktionsteam des Kirchenboten hat uns gebeten, vom fernen Deutschland aus unsere Wahrnehmungen in dieser von der Corona-Pandemie geprägten Zeit zu schildern. Doch so fern fühlen wir uns gar nicht, wir haben unsere Erinnerungen an das Leben bei euch in eurem wunderschönen Land von unseren alljährlichen Besuchen im Herzen verwahrt. Voll Zuversicht freuen wir uns auf ein hoffentlich baldiges Wiedersehen. Und auch jetzt können wir fast täglich Kontakt über das Internet halten, mittels eurer neuen Homepage, durch Mails, Telefonate, Whatsapp.



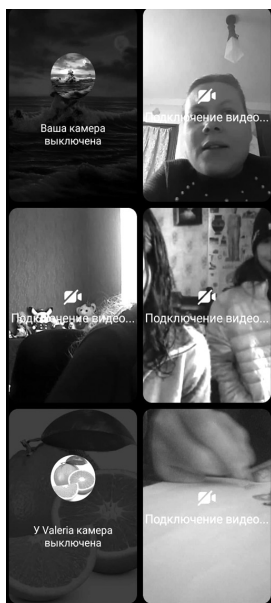
Alles ist anders geworden: Ängste und Unsicherheit prägen unser Leben, beschränkende Vorschriften bestimmen den Alltag. Wie sieht es bei uns in Deutschland zurzeit aus? Wie schon im Frühjahr 2020 sind wir seit November erneut in einem Lockdown. Die meisten Läden und die Restaurants sind geschlossen, die gesamte Kulturszene liegt brach, aber immerhin verkehren Bahn und Busse. Firmen und Betriebe sind angehalten, Home-Office zu ermöglichen. Bei uns im Saarland sind die Schulen überwiegend geschlossen, nur die Abschlussklassen haben Präsenzunterricht und Prüfungen. Kindertagesstätten müssen einen Notbetrieb vorhalten.

Außerhalb des Hauses tragen die Menschen Masken, privat darf man sich zurzeit nur mit 1 Person aus einem anderen Haushalt treffen. Besuche im Altenheim sind uns immerhin möglich, aber vor jedem Besuch ist ein Test erforderlich. Beerdigungen können nur im engsten Familienkreis stattfinden. Chöre dürfen gar nicht mehr proben, vom Singen im

Gottesdienst und Chorkonzerten gar nicht zu reden. Gottesdienste dürfen zwar noch stattfinden, aber sie sind auf wenige Teilnehmer beschränkt. Daher haben viele Gemeinden, darunter auch unsere, entschieden, die Gottesdienste zurzeit ganz ausfallen zu lassen. Es gibt zwar mancherorts digitale Angebote, aber eher vereinzelt.

Auf der neuen Homepage der ELKG können wir sehen und vergleichen, wie ihr in Georgien unter der jetzigen Herausforderung das Gemeindeleben gestaltet. Und wir staunen, wie vielfältig und lebendig das bei euch geschieht. Ihr nehmt die Gottesdienste auf Video auf, dreht aufwändige Filme, die online abgerufen werden und die so auch ihren Weg zu uns nach Deutschland finden können.

In den Aufnahmen aus Tbilisi sehen wir Bischof Markus Schoch als „Regisseur“, Davit Djandieri für die Videoaufnahmen, das „Darsteller“-Team mit den Pastorinnen Irina Solej, Albina Sotova, Pastor Viktor Miroshnichenko und die wunderbaren Musiker. Euren Weihnachtsgottesdienst haben auch wir hier in Deutschland mit euch gefeiert. Von solchen Video-Gottesdiensten wird vielleicht auch mancher angesprochen, der bisher noch nicht der ELKG verbunden war. Wie schön, dass auch die verschiedenen anderen Gemeinden im Land zum lebendigen Gottesdienst beitragen, die ja auch ansonsten das dort Notwendige selbstständig anpacken.





Wir nehmen auch wahr, dass die Gemeindegruppen und die kirchlichen Gremien ihre Veranstaltungen online abhalten. Vor allem die Jugend tut sich hier hervor. Wir sind beeindruckt, wie ihr mit diesen digitalen Zugängen die Gemeinschaft der Gemeindeglieder gestaltet und gewiss stärkt und wie ihr die neuen Möglichkeiten der Technik einzusetzen wisst – ein Stück weit „semper reformanda“ ... Gilt es doch, die Botschaft, die Sinn, Halt, Trost und Tiefe bringt, unter den Menschen zu verbreiten.

Von den drastischen Einschränkungen des Lebens in Georgien haben wir regelmäßig von Bischof Schoch und von georgischen Freunden erfahren. Es berührt uns zutiefst, wenn wir erfahren, welche Belastungen diese im täglichen Leben in Georgien mit sich bringen. Viele Menschen sind sehr viel schlimmer betroffen als bei uns, gerade die Ärmsten der Armen, diejenigen, die auf die Diakonie hoffen. Aber die diakonische Arbeit läuft ja gottlob weiter und ihr meistert die auftretenden Probleme planvoll und tatkräftig. Die Armenküche habt ihr trotz der geschlossenen Essensstätten flexibel reagierend weitergeführt, eine umfassende Logistik entwickelt, mit Essensabholung, der verstärkten Verteilung von Lebensmittelpaketen, der Lieferung von warmen Mahlzeiten in Kooperation mit dem Lokal von Rainer Kaufmann.

Und wie schwierig muss sich doch jetzt die Häusliche Pflege gestalten! Schon allein Strategien zu entwickeln, ohne öffentlichen Nahverkehr die über das ganze Stadtgebiet von Tbilisi verstreuten Betroffenen zu erreichen. Dann die Pflege selbst, unter Einhaltung der verschärften Hygiene-Maßnahmen, wodurch der persönliche Kontakt immens erschwert wird. Aber trotz allem versteht ihr euren wichtigen Dienst standhaft und treu, im persönlichen Einsatz für die Menschen. Wir zollen dem gesamten Team der Diakonie großen Respekt! Wir wünschen, dass ihr es auch weiterhin schafft, eure große Verantwortung wahrzunehmen.

Übrigens hören wir auch von anderen Freunden und Förderern der ELKG in Deutschland, wie sehr sie würdigen, wie kreativ ihr in der jetzigen Situation das Gemeindeleben lebendig erhaltet und wie engagiert ihr das diakonische Wirken fortführt. Im Januar begann die Gebetswoche für die Einheit der Christen, überall ... Der Ökumenische Eröffnungsgottesdienst in der Versöhnungskirche in Tbilisi hat sehr beeindruckt. So ist es: Wir alle versammeln uns und stehen gemeinsam miteinander – um das Licht, das uns verbindet und das die Welt erhellen will und kann. So sind wir verbunden und bleiben uns ganz nahe.

*Jürgen Helwig und  
Gisela Helwig-Meier*

## DIE DIAKONIE IN DER ZEIT DER ZWEITEN PANDEMIE-WELLE

Die zweite Welle der Pandemie hat die Einwohner und Mitarbeiter des Altersheims im Saltet-Haus unmittelbar betroffen. Trotz aller getroffenen Vorsichtsmaßnahmen hat das Corona-Virus einen Weg ins Altersheim gefunden, aber es konnte nicht die gut organisierte und gewissenhafte Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verhindern und es vermochte auch nicht die Freude über die bevorstehenden Festtage zu rauben. Mit Gottes Hilfe konnten nach überstandener Erkrankung mehrere Mitarbeiterinnen und zwei Bewohner wieder wohlbehalten zu ihrem früheren Lebensrhythmus zurückkehren.

Die Festtage rückten näher. Obwohl schon regelmäßige PCR-Tests durchgeführt wurden, blieb dennoch das Ansteckungsrisiko bestehen und so war es nicht angebracht, die traditionelle Festtafel zu veranstalten. Was sollte man tun: voller Angst bleiben und die Bewohnern der Festfreude berauben? Dann wurde entschieden, am Silvesterabend ein kleines Festbuffet vorzubereiten. Im Foyer stand, wie üblich, der Weihnachtsbaum, die Stühle wurden mit Abstand aufgestellt und alle Anwesenden haben eine Maske getragen. Pastor Viktor Miroschnitschenko hat eine kurze Andacht gehalten und Bischof Markus Schoch hat allen frohe Weihnachten gewünscht und zum kommenden Neujahr gratuliert. Die Bewohner haben mit Freude Weihnachtslieder gesungen, Wunderkerzen angezündet, und wünschten einander Gesundheit und das baldige Ende der Pandemie. Es war natürlich sehr schade, dass es keine traditionelle Festtafel gab, trotzdem war die Stimmung festlich und man spürte eine besondere Wärme und Liebe der Menschen untereinander. Jeder hatte Hoffnung darauf, daß die Pandemiezeit bald zu Ende ist, dass das Fest des Lebens und die Freude über Begegnungen wieder zurückkehren werden. Ich möchte mich bei der Leiterin des Saltet Hauses Maja Gocadze für ihre





Haltung in der Zeit der Pandemie bedanken. Ohne ihre schnelle Reaktion und ihre sehr strengen Maßnahmen zur Begrenzung der Kontakte im Pflegeheim hätte die Welle der Pandemie für uns alle unvorhersehbarer und aggressiver sein können.

Man muss auch die Arbeit des häuslichen Pflegedienstes hervorheben, der von Madonna Urkewitsch geleitet wird. Ihre Mitarbeiterinnen haben die Arbeit nicht eingestellt und haben trotz aller Schwierigkeiten die Patienten, die auf Hilfe angewiesen sind, zu Hause versorgt. Nachdem der städtische Nahverkehr eingestellt wurde, mussten die Mitarbeiterinnen weite Strecken zu Fuß zurück legen. Obwohl ihr unentbehrlicher Fahrer Wowa Bagdasarov stets zur Hilfe eilte, konnte er doch nicht gleichzeitig an mehreren Orten sein. Da die Arbeit nicht wartete, machten sich die Mitarbeiterinnen auf den Weg, scherzend, dass das zu Fuß gehen den Geist erfrische und ihre Gesundheit stärke.

Die Arbeit unserer Diakonie ist ein klares Beispiel für Tapferkeit und Edelmut. Die zweite Welle der Pandemie hat die Mitarbeiter noch enger zusammen geführt und hat in ihnen zusätzliche Liebeskräfte entfaltet. Und das ist ein erheblicher Verdienst des Direktors des ELDWG, unseres Bischofs Markus Schoch. Die Wirklichkeit unserer Tage zeigt uns allen, wie wichtig Zusammenhalt, gegenseitiger Respekt und Unterstützung sind. Die Fähigkeit im notwendigen Augenblick zur Hilfe zu kommen, das Vertrauen auf Gott, der Kampf gegen die Angst, das Mitgefühl und die Liebe zum Nächsten - das ist wichtig und notwendig in unserer schweren Zeit. Jesus ermahnt uns: *«Liebt euch untereinander, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander lieb habt»* (Joh. 13:34). Und daran sollten wir uns immer erinnern!

*Elena Ilinets*

## DIE AKTIVITÄTEN DER GEMEINDE BORJOMI WÄHREND DER PANDEMIE



Das Jahr 2020 war ein sehr schwieriges Jahr, denn wir konnten unsere Gemeindeglieder wegen des Virus und fehlender Transportmöglichkeiten kaum erreichen. Der Unterricht wurde online durchgeführt und wir besuchten unsere Gemeindeglieder zu Hause und versorgten sie mit Lebensmitteln und Medikamenten. Zu Beginn des Jahres 2021 haben wir mit Hilfe der Kirchenleitung einen Computer angeschafft, dafür danken wir Bischof Markus Schoch und der Kirchenleitung herzlich. Im Januar besuchte uns Bischof Schoch und wir haben Lebensmittelpakete an 14 bedürftige Familien ausgefahren, die auf unsere monatliche Hilfe angewiesen sind.

An Weihnachten haben wir im Dorf Tschobiskhewi und in Borjomi gefeiert und Geschenke an 30 Kinder überreicht. In Borjomi sind die Schulen wieder geöffnet, so können die Kinder auch zu uns in den Unterricht kommen, dreimal hat schon die Kinderkirche stattgefunden. Am 23. Januar erfreuten wir die Kinder mit Süßigkeiten und wir konnten Schul- und Bürozubehör kaufen.

*Regina Ghonghadze, Mitglied der Gemeinde Borjomi*

## CORONA UND DIE CHRISTLICHE GEMEINDE

Ich glaube fast, daß in diesem Jahr die Wünsche, die wir zu Weihnachten und zum Neuen Jahr ausgetauscht haben, schriftlich und mündlich, am Telefon oder per Video, besonders herzlich waren. Viel Sorge umeinander und füreinander kam zum Ausdruck. Mit den Worten „Bleibt behütet!“ wurde gesagt, daß wir Gott als unseren Hüter hineinholen in unser gefährdetes Leben und in unsere Gemeinschaft, die sich ohne ihn gerade besonders hilflos fühlt. Die Pandemie hat uns weltweit die Ungewißheiten unseres Lebens gezeigt. Während aber rundum in Gesellschaft und Staat unruhig nach dem gesucht wird, was eben noch gewiß erschien, und die Abstände zwischen den Menschen dabei größer werden, erkennt die Christengemeinde deutlicher ihre Besonderheit. Sie kann Ruhe finden in dem Glauben, dass Gott bei ihr ist, und sie findet in diesem Glauben die Kraft zu gegenseitiger Hilfe und zur Hinwendung auch zu den Nachbarn und Nächsten außerhalb der Gemeinde, denen es nicht gut geht. *„Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch!“* (1. Petrus 5, 7) „Euch“, das ist nicht in erster Linie jeder und jede Einzelne; das ist die Gemeinde. Dieser Zuspruch des Apostel Petrus meint Kraft und Freiheit zum Handeln füreinander.

Die Pandemie geht in ihr zweites Jahr. Wir haben auch als Gemeinde Erfahrungen gesammelt und können sagen, ob es stimmt, dass es uns leichter fällt, in dieser Krise zu leben und für andere da zu sein als Menschen, die sich nicht täglich der Obhut Gottes befehlen – mit Martin Luthers Morgensegen z.B.: „Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände.“ Hilft uns das? Und können wir diese Frage zusammen als Gemeinde beantworten? Wenn es stimmt - und das glaube ich! -, dann ist unsere Gemeinde, dann sind die Christengemeinden stärker geworden in dieser Zeit allgemeiner Not.



Manche, ich auch, haben in der ersten Zeit nach dem Auftreten des Virus ein starkes deutendes, wegweisendes Wort der Kirche vermißt zu dieser Krankheit, die weltweit bis jetzt mehr als zwei Millionen Menschenleben gefordert hat. In Deutschland erschienen mir die Kirchen ängstlich, die ihre Gemeinden schneller als es unbedingt sein mußte aufforderten, auf Gottesdienste zu verzichten. Vielleicht war und ist es aber richtig - anders als in früheren Zeiten, als große Bußprediger die Menschen zur Umkehr aufforderten -, dass die Kirchen auf eine Sonderrolle, auf ein besonderes öffentliches Auftreten verzichten und sich einreihen bei den Betroffenen und Ratlosen und unter den Menschen in ihren Gemeinden, die nach der besonderen Kraft suchen, die von Gott kommt.

Sehr viele in den Gemeinden in Georgien und auch in Deutschland haben die Kraft gespürt, auch Menschen, die damit nie gerechnet haben und nie rechnen mußten. Computer-freaks wurden zu Verkündigern des Wortes Gottes, denn alten Gemeindemitgliedern, die schon lange nicht mehr in den Kirchsaal kommen konnten, kam das Wort ins Haus, wenn die Enkelin ihr Notebook mitbrachte. Auf welchem Wege auch immer, wichtig war und ist, daß wir jetzt mehr aneinander denken und das den anderen und die andere spüren lassen. Wir schaffen Gelegenheiten der Begegnung, wenn wir uns jetzt nicht mehr von alleine begegnen. Unser Wunsch, alles möge wieder so werden wie es war, - obwohl es keineswegs immer gut war, - wird, wenn er vor Gott gebracht wird, oft anders erhört und erfüllt, als wir es uns vorstellen. Das gilt ganz besonders in diesen Zeiten.

*Hans-Joachim Kiderlen*

## **BEGEGNUNG IM KONSERVATORIUM IN BAKU – BERICHT VON PFARRER LEMKE**

**A**m 3. Dezember 2020 konnte ich im Konservatorium ein Geschenk von Landeskirchenmusikdirektor Professor Dr. Gunter Kennel aus Berlin überreichen. Es war mit der Botschaftspost gekommen. Ich hatte es von Dr. Manig, dem deutschen Botschafter in Baku, tags zuvor in Empfang genommen.

Das Konservatorium trägt den Namen von Uzeyir Hajibeylis (1885-1948). Er war Komponist und Professor am Konservatorium. Er gilt als der Wegbereiter der modernen aserbaidischen Musik und Oper. Sie ist eine Synthese aus orientalischer und westlicher Musik. Er komponierte die erste Oper des muslimischen Ostens, „Leyli und Majnun“, eine „Romeo und Julia“-Geschichte. Sehr schön. Ich habe sie hier in der Oper erlebt.

An unserem Konservatorium gibt es einen Orgelstudiengang, was wohl auch etwas besonderes in der muslimischen Welt ist. Zahra Huseyn gizi Jafarova (1924-2005) ist hier zu nennen. Sie hat hier und am Konservatorium in St. Petersburg studiert. Sie hat die Orgelklasse ins Leben gerufen und über 100 Organist\*innen ausgebildet.

Das besondere des Orgelstudiums hier ist, dass auch Orgelwerke einstudiert werden, die eine Symbiose östlicher und westlicher Musik sind. Ich habe einmal eine Bearbeitung für Orgel eines Werkes des aserbajdschanischen Komponisten Qara Qarayev (1918-1982) gehört, zu einer Versdichtung des großen persisch-aserbajdschanischen Dichters Nizami (1141-1209), den auch Goethe kannte, mit dem Titel „Die sieben Schönheiten“. Das hat unsere Organistin sonntags gespielt. Es hatte ein großes Echo in unserer Gemeinde und bei mir gefunden. Sie spielt natürlich auch Werke von Johann Sebastian Bach. Und damit sind wir wieder beim Thema.

Unsere Lutherische Erlöserkirche, in der wir unsere Gottesdienste feiern, ist heute Orgelsaal der Philharmonie mit einer Orgel der österreichischen Orgelbaufirma Rieger-Closs. Mein Gegenüber im Konservatorium waren die beiden Professorinnen Rasima Babyeva – sie ist Konzertmeisterin am Konservatorium – und Nelli Abutidze – Lehrerin für Orgel und Cembalo – sowie die Orgelstudentin Gulbaji Muradova. Es war eine herzliche Begegnung. Wir kannten uns bereits von den beiden Orgelkonzerten im letzten Jahr. Wir waren in einem Raum mit einer Übeorgel, in dem auch ein Bild von Johann Sebastian Bach hing. Das Konservatorium hat ebenfalls einen Konzertsaal mit einer Orgel. Den Fotos können Sie entnehmen, dass es eine große Freude war.

Wie kam das Ganze zustande? Wir hatten im Oktober und November 2019 zwei Orgelkonzerte, die zweifellos ein Höhepunkt in unserem Gemeindeleben waren. Die beiden Landeskirchenmusikdirektoren Matthias Hanke aus Stuttgart und Prof. Gunther Kennel aus Berlin konzertierten in unserer Kirche. Die Konzerte fanden im Rahmen des ersten Orgelfestivals des Konservatoriums Baku statt. Sie waren sehr gut besucht, vor allem auch von vielen jungen Leuten. Auch der Deutsche Botschafter war zugegen. Unserer Gemeinde hat es gut getan, auf diese Weise im Konzertleben der Stadt Baku vertreten zu sein. Es gab drei Kooperationspartner: das Goethe-Zentrum mit seinem Leiter Alfons Hug, federführend für Organisation und Finanzierung, das Konservatorium und unsere Gemeinde. Die Kooperation mit dem Konservatorium wurde noch vertieft durch eine Meisterklasse, die Professor Kennel hielt. Und der Kontakt ging weiter. So hat Professor Kennel dem Konservatorium zum Gebrauch für die Studierenden die „Neue Ausgabe der Orgelwerke



von Johann Sebastian Bach” geschenkt, die ich überreichen durfte. Ferner will er unsere Organistin Nigar Mammadova unterstützen, ihr Orgelspiel weiterzuentwickeln.

Als ich Professor Kennel die Fotos von meiner Begegnung im Konservatorium schickte, schrieb er: „Gerade einmal ist es ein Jahr her, dass ich bei Ihnen in Baku war – und seitdem ist so viel passiert, als wären wir inzwischen in einer anderen Welt. Darum freut es mich doppelt, dass es Kontinuitäten in dieser Zeit der Diskontinuität gibt, wie z.B. dass die in der „alten Zeit“ versprochenen Noten tatsächlich wohlbehalten angekommen und nunmehr ihren Zweck erfüllen können ... Auch wenn man es sich im Moment schwer vorstellen kann, aber irgendwie habe ich das Gefühl, dass diese Zeit letztes Jahr bei Ihnen noch weitere Früchte bringen wird ...“

Nun hoffen wir, dass es doch wieder eine gewisse Normalität in unser Leben einziehen kann und weitere Orgelkonzerte möglich werden. Das Konservatorium denkt über ein nächstes Orgelfestival nach. Zum Schluss ein Wort über das Wunder der Musik. Eine Inschrift auf einer Orgel aus dem 18. Jahrhundert lautet: *„Die Musik allein, die Tränen abwischt, wenn nichts anderes mehr hilfreich will sein.“*

***Pastor Gotthard Lemke, Baku***



## GESCHICHTEN AUS ALT-TIFLIS DAS TRAURIGE HAUS, DAS TBILISI SCHMÜCKT

Zum ersten mal bin ich mit Architektur in Berührung gekommen, als ich anfang, aus der Schule Nr. 24 ins „Theater der Jugend“ zu gehen. Damals befand sich dieses Theater im Gebäude des heutigen Pantomimentheaters im Erdgeschoss des sogenannten “Melik-Asaryants-Hauses”, das man bis heute unter diesem Namen kennt. Der Besitzer dieses Hauses war der bedeutende Geschäftsmann und Millionär Melik Asaryants. Auch später war ich als Student oft in der Gegend, denn hinter diesem Haus war das „Metro“, das Lieblingscafé vieler junger Leute.

Wenn man das Haus genauer betrachtet, bemerkt man, dass der linke Flügel des Gebäudes, von der Seite der Elbakidze-Steige her, runde Form hat, der rechte aber, vom ehemaligen Hotel Iveria aus gesehen, nicht. Warum? In der Zeit, als Melik mit dem Bau anfang, soll dort ein Schuster einen Kiosk gehabt haben. Melik tat sein Bestes, um den Schuster zu überzeugen, den Kiosk zu verkaufen, bot ihm viel Geld an, konnte ihn aber nicht überreden. Der Schuster wiederholte stur: “Von hier aus sehe ich mein Tiflis allzu gut”. Unser Millionär hat auch auf dem gerichtlichen Wege nichts erreicht. Er beendete also den Bau des Hauses ohne abgerundete Ecke. Trotzdem wurde es ein wunderschönes Haus. Zum Schluss des Baus widerfuhr unserem Melik jedoch ein großes Unglück: seine einzige Tochter starb. Deswegen ist das Haus zum Andenken an seine Tochter ringsum mit Trauerkränzen geschmückt. Ich möchte die Geschichte dieses außergewöhnlichen Mannes aber nicht mit Wehmut beenden und möchte von seinem Abenteuer erzählen, wie es mir meine Großmutter Susana Giorgiewna Sagalowa-Seetz vor langer Zeit erzählte.

Als Melik sehr viel Geld angesammelt hatte, beschloss er, nach Sankt-Petersburg zu reisen. Er bestand darauf den Zaren zu sehen, kein Mensch verstand aber, warum. Er fand einen Meinungsgenossen, ich weiß nicht mehr genau wer er war, denke aber der Millionär Tamamschew und machte sich mit ihm zusammen vom Bahnhof in Tiflis auf den Weg in die Hauptstadt des Russischen Zarenreichs. Nach einer langen Reise hatten sie letztendlich Sankt-Petersburg erreicht.

Unsere beiden Tifliser Armenier sind im Winterpalast angekommen, fanden den Zaren jedoch verweist vor. Seine Majestät verbrachte den Sommer im “Tsarskoe Selo”. Damit sich der Aufwand lohnte, fuhren die

beiden den Weg weiter und reisten nach Tsarskoe Selo. Sie kamen nicht nur dort an, sondern sie saßen auch gleich am nächsten Morgen gegen Mittag am Tisch des Zaren, natürlich am Tischende. Sie saßen da etwas traurig, denn kein Mensch wusste, warum und woher sie gekommen waren. Der Rest der Gäste amüsierte sich köstlich, alle waren fröhlich gestimmt, lachten und waren bester Laune. Auch der Zar selbst lachte. Es war ein wunderschöner Tag, die Sonne schien, was für die dortige Gegend eher ungewöhnlich ist. Hier saßen die fürstlichen Töchter neben den Adligen in Militäruniformen, die Crème der Gesellschaft war bestens gelaunt. Das Gastmahl näherte sich dem Ende zu, als die Tochter eines Fürsten den Zaren ansprach: “Mein lieber Niki, was für ein wunderschöner Tag heute, schauen Sie die Sonne an, wie hell sie leuchtet.” Die junge Frau hatte den Satz kaum zu Ende gesprochen, als Melik vom Stuhl hochsprang, als ob er genau auf diesen Augenblick gewartet hätte, und sich an die Frau wandte: “Madam!” Dann wandte er sich an den Zaren: “Ihre Majestät, es ist zwar schönes Wetter, aber ich wette, es wird in genau einer Stunde regnen”. “Was sagen Sie da, lieber Herr, Sie täuschen sich”, erwiderte der Zar. “Nein, Ihre Majestät, ich muss Ihnen widersprechen” – setzte Melik stur fort. Und dann fügte er hinzu: “Ihre Majestät, nehmen Sie das nicht für allzu frech von mir, aber ich möchte Ihnen eine Wette anbieten.” Der Zar Nikolai lächelte und fragte: “Wieviel?” “Eine Million Rubel, Ihre Majestät”, antwortete Melik. “Million, dann Million”, stimmte der Zar zu. Damit endete auch das Mahl. Die Gäste gingen schnell auseinander.





Es verging einige Zeit, die von verschiedenen Vergnügungen ermüdeten Gäste wurden zu Tisch geladen. Genau in dem Moment, als man Tee und Kuchen servierte, erinnerte sich die gleiche junge Frau an die Wette und sagte: “Niki, Sie sind Millionär, es hat ja nicht geregnet”. Alle applaudierten – von Schmeichlern gibt es ja immer genug. Melik und sein Freund standen auf, legten vier Koffer Geld auf die Tablett und übergaben sie den Dienern: “Hier, Ihre Majestät” und verabschiedeten sich mit diesen Worten und einer Verbeugung. Vermutlich waren sie etwas traurig, denn eine Million Rubel war Anfang des 20. Jahrhunderts sehr viel Geld. Der Kammerdiener, der unseren Reisenden zur Gelegenheit verhalf, am edlen Tisch zu sitzen, fragte die Gäste beim Hinausgehen: “Was freut Euch, Dummköpfe, seid Ihr deswegen gekommen, um eine Million zu verspielen, Ihr Kaukasier?” Asaryants lachte und sagte: “Mein Lieber, dass wir Millionäre waren, wusste man bis jetzt nur in Tiflis. Morgen wird das ganze Zarenreich darüber sprechen, dass in Tiflis zwei Millionäre leben, die frei mit Millionen um sich werfen.”

Lebe wohl, mein Leser, Gott gebe Dir Frieden. Auf Wiedersehen!

*Temur Bardawelidze*

# *Wir gratulieren zum Jubiläum!*

## **Wir gratulieren zum runden Geburtstag: Unsere liebe Nona Eloeva ist 80 Jahre alt geworden!**

**N**ONA ELOEVA besucht seit 2000 unsere Versöhnungskirche. Sie wurde von Pastor Harry Asikow konfirmiert und ist eines unserer aktivsten Gemeindeglieder geworden. Die lutherische Kirche war ihr im Geiste immer nah und zog sie so stark an, dass sie jeden Sonntag bei jedem Wetter zum Gottesdienst kam und dabei im öffentlichen Verkehr mehrmals umgestiegen ist. Seitdem Nona ins Saltet Haus neben der Kirche umgezogen ist, kann sie nun problemlos den Gottesdienst besuchen und daran aktiv teilnehmen. Sie braucht keine Einladung, weil sie schon lange vor dem Beginn des Gottesdienstes da ist. Deshalb wenden sich unsere Pastoren oft an sie mit der Bitte um Hilfe beim Vorlesen der biblischen und liturgischen Texte auf Georgisch. Nona kennt die ganze Liturgie bereits auswendig und trägt diese mit einem großen Einfühlungsvermögen vor. Genauso eindringlich und ausdrucksvoll liest sie die Bibel vor. Nona ist eine tiefgläubige Frau. Davon zeugen sowohl ihre wunderbaren geistlichen Artikel, die im Laufe von verschiedenen Jahren in unserem "Kirchenboten" veröffentlicht wurden, als auch ihre Beiträge im Rahmen von kirchlichen Veranstaltungen. Man kann sagen, dass Nona eine außerplanmäßige Mitarbeiterin unseres "Kirchenboten" ist, und wir sind ihr sehr dankbar für ihre Mithilfe bei der Redaktion georgischer Texte. Nona gehört zu den Menschen, deren Seele sich um die Kirche und die Diakonie sorgt, und gebe Gott, dass es bei uns mehr solcher Menschen gibt.

Liebe Nona, wir wünschen Ihnen Gottes Segen für viele Jahre, Gesundheit, ein aktives Leben und gute Gemeinschaft mit Freunden.

*Pastorin Irina Solej, Elena Ilinets*

**W**ir gratulieren von ganzem Herzen unserer lieben **ELENA MANUKOWA** zum runden Geburtstag!

Wir hören oft die Worte: «Gott erwählt uns zum Dienst. Er leitet uns und gibt uns Kraft». Diese Worte kann man getrost auf unsere liebe Elena beziehen.



Elena Manukowa ist vor langer Zeit in unsere Kirche gekommen. Ob sie wohl damals, als ihre Töchter Ilona und Jana von Bischof Prof. Gert Hummel konfirmiert wurden, daran dachte, dass sie selbst einmal eine bedeutsame Persönlichkeit für unsere Kirche werden würde? Natürlich nicht! Sie besuchte stets bescheiden die Gottesdienste, hat sich nie über andere erhoben, hat nie “die Ellenbogen ausgefahren”, sich in den Vordergrund gedrängt. Sie hat stets versucht, ihren bescheidenen Beitrag zum Leben der Gemeinde zu leisten, hat ihre eigene Meinung und ist geduldig und überzeugend für ihre Position eingetreten, ohne dabei jemanden herabzusetzen oder

zu beleidigen. Die Gemeinde hat ihre Rechtschaffenheit geschätzt und hat sie in den Gemeinderat gewählt, danach wurde sie Vorsitzende des Gemeinderats und Mitglied der Synode. So hat Gott sie zu einem wichtigen Dienst in der Kirche berufen und sie trägt diese nicht leichte Bürde bis zum heutigen Tag würdevoll auf ihren Schultern.

Es lohnt sich zu erwähnen, dass Elena Manukowa seit dessen Gründung im Kirchenchor singt und ihre Stimme erfreut uns mit ihrem herrlichen Klang. Besonders wertvoll ist, dass Elena immer geradlinig ist und sie die Interessen der Gemeinde stets würdig vertritt. Die Dienstpflicht lässt sie mit vielen unterschiedlichen Menschen in Kontakt kommen und sie erreichen dabei aufrichtige Worte des Dankes, aber auch beleidigende, ja sogar grobe Äußerungen. Sie bleibt dabei aber immer ruhig und bemüht sich, jedes Herz zu gewinnen, geduldig zu erklären, bisweilen Binsenweisheiten, zu überzeugen, und nach Kräften Hilfen durch die Gemeinde zu leisten.

Liebe Lena! Du bist ein wunderbarer Mensch und eine fürsorgliche Mutter und Großmutter. Bleib immer so! Behüte dich Gott! Gott möge dir seinen Segen schenken und dir Kraft und Stärke geben für deinen nicht leichten Dienst.

*Pastorin Irina Solej, Elena Ilinets*

## 2021 წლის ღონისძიებები:

### იყავით გულმოდგინად, დახმარდით გულმოდგინად მამა თქვენი

ლუკას სახარება 6, 36

ახალი წელიწადი რამდენიმე კვირის წინ დაიწყო. გასული 2020 უცნაური წელი იყო. სავარაუდოდ არც 2021 იქნება ნაკლებად უცნაური. წლებს შორის გარდამავალი პერიოდი დაფიქრებისთვის საუკეთესო დროა. ჩვენ გასულ წელს ვაჯამებთ და ამავდროულად მომავალ ახალ წელს გავყურებთ. აქ შლეზიელი თეოლოგის, ჟურნალისტის, მწერლისა და პოეტის იოხან კლეპერის ლექსი უნდა გავიხსენოთ, რომლის ტექსტზეც არის შექმნილი საგალობელი ჩვენს კრებულში. იოხან კლეპერი 1903 წელს ქვემო შლეზიაში დაიბადა, მოგვიანებით ის ბრესლაუში და ბერლინში ცხოვრობდა, სადაც 1942 წელს გარდაიცვალა.

მისი ლექსი “ვისაც დრო ხელში გიპყრია” პირველად 1938 წლის 1 იანვარს ბერლინში გახეთ “დოიჩე ალგემეინე ცაიტუნგში” ახალი წლის სიმღერის რუბრიკაში გამოქვეყნდა. ამ ლექსში იოხან კლეპერი გასულ წელს იხსენებს და ამ წლის “ტვირთზე” საუბრობს. ეს მხოლოდ სიტყვები როდია. იოხან კლეპერს ავიწროვებდნენ, რადგან მისი მეუღლე იოჰანა შტაინი ებრაული ოჯახიდან იყო. სწორედ ამიტომ კლეპერი 1937 წელს რეისის მწერალთა პალატიდანაც კი გარიცხეს, რაც ფაქტობრივად პროფესიის აკრძალვის და უმუშევრად დარჩენის ტოლფასი იყო. ამგვარად, ბურუსით იყო მოცული მისი და მისი ოჯახის მომავალი. ყველა სიმძიმის და ბუნდოვანების მიუხედავად, იოხან კლეპერმა იცოდა: ღმერთის ხელთ არის ყველა დრო-ჟამი, როგორც ეს 30-ე ფსალმუნშია (15. 16ა) ნათქვამი: “მე კი შენზე ვარ დაიმედებული, უფალო, ვთქვი: “შენა ხარ ჩემი ღმერთი”. შენს ხელთ არის ჩემი დრო-ჟამი”.

1. “შენ, ვის გიპყრია შენს ხელთ დრო, / შენ გვიპყრის ჩვენ ქრისტეს გზა, / რომელიც გვასწავლავს შენ. / და მოგვაც კვლავაც წყალობა, / რათა გავხვდეთ ის ბოლომდე, / შენ გვასწავლავს გზა სხნისა.”

რამდენად მსხვერპელი და მოწყვლადია ჩვენი სიცოცხლე, ამაში გასულ წელს დავრწმუნდით. ბევრი რამ, რაც აქამდე თავისთავად ცხადი გვეგონა, დღეს შეუძლებელი ჩანს. გვემებს ვაწყობდით, ვფიქრობდით, ცხოვრება ძველებურად გაგრძელდებოდა და უცებ დავინახეთ, რომ ამქვეყნად არაფერია მუდმივი. ყველაფერი ცვლილებებს ექვემდებარება. ის, რაც გუშინ მყარად და უცვლელად გვეჩვენებოდა, დღესდღეობით მოძველებულია და წარსულს ჩაბარდა. ძველი კაბის მსგავსად გასაანსლებელია. ჩვენი დედამიწაც თავისი შიგთავსით წარმავალი და ცვლადი ყოფილა. 101-ე ფსალმუნში (25ბ-28) ვკითხულობთ: “შენ ერთს შეგიძლია სრულქმნა. ჩვენ რომ წამოვიწყებთ საქმეს, თუ არა შენი ნება, სამყარო გაქრება თვალწინ და მასთან ერთად ის წლებიც, რომ გვიწყალობე, დამერთო. ვინ არის, ვინც გაუძლო დროს, ვინ არის, ვინც არსად მიდის, მარადიული შენ ხარ. და მხოლოდ შენა ხარ ყველგან. ჩვენ, ქარში მარტო შთენილნი, ისევ ვბრუნდებით შენთან.”

2. შენ ერთს შეგიძლია სრულქმნა. / ჩვენ რომ წამოვიწყებთ საქმეს, / თუ არა შენი ნება, / სამყარო გაქრება თვალწინ / და მასთან ერთად ის წლებიც, / რომ გვიწყალობე, დამერთო.
3. ვინ არის, ვინც გაუძლო დროს, / ვინ არის, ვინც არსად მიდის, / მარადიული შენ ხარ. / და მხოლოდ შენა ხარ ყველგან. / ჩვენ, ქარში მარტო შთენილნი, / ისევ ვბრუნდებით შენთან.



ყველაფერი იცვლება, ყველაფერი წარმატებულია. ჩვენ, ადამიანებმა ვიცით: თუ მარტო საკუთარი ძალების იმედად ვიქნებით, მარტო საკუთარ შესაძლებლობებს მივუდებით, შორს ვერ წავალთ. ასე რომ იყოს, დასასრული სადღაც აქვე იქნებოდა. ბოლოს ხელცარიელები აღმოვჩნდებოდით. მაგრამ ადამიანის სიცოცხლე მისი საკუთარი ძალისხმევის ჯამი როდია. ადამიანის სიცოცხლე, პირველ რიგში, საჩუქარია: ღმერთის საჩუქარი. ჩვენი სიცოცხლე მისგან მოდის. მისი გულმოწყალებით, მისი წყალობით იზრდება და იფურჩქნება ჩვენი სიცოცხლე, იძენს ფასს და ღირსებას. იოხენ კლეპერის ლექსში ვითხულობთ:

**4. ჩვენ, კაცნი ვერ ვაფასებთ დროს, / შენ ხარ შეუცვლელი მხოლოდ, / მხოლოდ შენ განკარგავ დროს. / და თუმცა ვიმსახურებთ რისხვას, / შენ მაინც ხარ წყარო მადლის, / დაუმრეტელი ჩვენთვის.**

და ეს ძღვენი, ღვთის გულმოწყალება, ჩვენი ამქვეყნიური დღეების „ფასი და საზომი“ უნდა იყოს, როგორც იოხენ კლეპერი ამბობს. ღვთის გულმოწყალება ხომ ჩვენი სიცოცხლის წყაროა. შეიძლება აუცილებელია იმ ყველაფრის წართმევით გამოწვეული შეძრწუნება, რაც ასე ძვირფასია ჩვენთვის იმის გასაგებად, რა არის ცხოვრებაში მთავარი: არა ის, რაც გაგვიჩნია, არამედ ის, რასაც ვიღებთ და სხვებს გადავცემთ. 2021 წლისთვის განკუთვნილი სიტყვები სწორედ ამ მიმართულებით არის წარმოთქმული. ის ლუკას სახარებიდან მომდინარეობს და მასში ნათქვამია: “იყავით გულმოწყალენი, ისევე როგორც გულმოწყალეა მამა თქვენი”. გულმოწყალება, რომელსაც ღმერთისგან ვიღებთ და რომელზეც დგას ჩვენი სიცოცხლე, სხვა ადამიანებს უნდა გადავცეთ.

პანდემიის პირობებში ბევრ რამეს თვითონ ვერ ვწყვეტთ. დამოკიდებული ვართ ვირუსის გავრცელებაზე, ვაქცინის მოქმედებაზე, რომელზეც დიდ იმედებს ვამყარებთ, ყოველდღიურობაში შემოღებულ წესებზე და შეზღუდვებზე. ამ ყველაფერზე ჩვენ მცირედი გავლენის მოხდენა თუ შეგვიძლია და გარე ფაქტორებზე ვართ დამოკიდებული. თუმცა ერთი რამ ჩვენს ხელთაა: კრიზისის დროს ერთმანეთთან ურთიერთობის ფორმა. “იყავით გულმოწყალენი, ისევე როგორც გულმოწყალეა მამა თქვენი”. გულმოწყალება იმაში გამოიხატება, როგორ მოვიქცევით ჩვენივე შეცდომების და ხელიდან გაშვებული შანსების პირობებში: რომ უნდა ვიყოთ მოწყალენი საკუთარი თავის და სხვების მიმართ. რომ უნდა მივიღოთ ღვთის



გულმოწყალება და სხვა ადამიანებისთვისაც არ დავიშუროთ ის. გულმოწყალება უნდა იყოს ჩვენი ქმედებების საზომი და ფასი.

**5. ნიჭი მომეცი, უფალო, / რომ შეკვივრძნო ყოველი დღე / შენგან გამეტყულები. / დრო ფუჭად გატარებული / დღე წარსულში გარდასული, / არ დაბრუნდება უკან.**

არასტაბილურ დროში გვიწევს ცხოვრება. ჩვენ არ ვიცით, ახალი წელიწადი რას გვიმზადებს. იოხენ კლეპერიც მძიმე დროში ცხოვრობდა. მისი და მისი ოჯახის საარსებო სივრცეც დღითიდღე პატარავდებოდა. მათთვის ახალი იმედები და პერსპექტივები არ ჩანდა. თუმცა მან იცოდა და ეს ნდობა ტრაგიკულ სიკვდილამდე მიაცილებდა: ყველა ცვლილების და ყველა გასაჭირის მიუხედავად ღმერთი მუდმივი რჩება. ის არის ჩვენი სიცოცხლის საწყისი, მიზანი და ცენტრი. და თუ მის გულმოწყალებას მივუდებით, თუ მის ხელს გავყვებით, არასტაბილურ დროშიც შევინარჩუნებთ მხნეობას და ახალ წელიწადშიც იმედიანად შევაბიჯებთ. ამინ.

**6. შენ ერთმა იცი, უკვდავმა / ჩვენი საწყისი და ბოლო / წლების უღმობელ ქარში. / დარჩი ჩვენს გვერდით, კეთილო, / და მოგვკიდე სელი, რომ ჩვენ / იქედით წიხსვლა შევძლოთ.**

ეპისკოპოსი მარკუს შონი

## ლოცვა ქრისტიანთა ერთიანობისათვის 2021

**აჰა. რა კარბია ღა რა საამურია,  
ერთად რომ ცხოვრობენ კმეზი**

ფს. 132,1

“ღარჩით ჩემს სიყვარულში და გამოიღებთ უხვ ნაყოფს“ (იოანე 15.8-9) - წლებანდელი ეკუმენური ლოცვის ეს დევიზი მოუწოდებს ქრისტიანული ეკლესიების წარმომადგენლებს, ილოცონ და იღვაწონ ქრისტიანთა შერიგებისა და ერთიანობისათვის.

საქართველოში ქრისტიანთა ერთიანობის ლოცვის კვირეულის ჩატარების ტრადიციას გასული საუკუნის 70-იან წლებში ჩაეყარა საფუძველი. თითქმის მეოთხედი საუკუნის



მანძილზე ეკუმენური ლოცვები ტარდებოდა წმ. პეტრე და წმ. პავლე მოციქულთა კათოლიკურ ტაძარში. იმ პერიოდის ვითარებიდან გამომდინარე, მხოლოდ აღნიშნული ტაძრის მრევლი იღებდა მონაწილეობას. პირადად მე 1986 წლიდან სისტემატურად ვმონაწილეობ ერთიანობის ლოცვებში და ქრისტიანთა ერთიანობისკენ მიმართულ ამ მნიშვნელოვან ტრადიციას არა ერთი სტატია მივუძღვენი.

ზუსტად 21 წლის წინ, საქართველოში მოქმედი რომის კათოლიკე, ევანგელურ-ლუთერული, ევანგელურ-ბაპტისტური და სომეხთა სამოციქულო ეკლესიების მღვდელმთავართა ძალისხმევით, ყოველწლიური ეკუმენური ლოცვების ორგანიზებისათვის საგანგებო ჯგუფი შეიქმნა და 2000 წლიდან ეს ოთხი ეკლესია, თავიანთ მღვდელმსახურთა, სამრევლო გუნდებისა და მორწმუნეთა ჩართულობით, სისტემატურად ატარებს ერთიანობის ლოცვებს. პირველ ეტაპზე იყო გარკვეული წინააღმდეგობები, 2003 წელს რადიკალურმა ჯგუფებმა სცადეს, ხელი შეეშალათ ლოცვის ჩატარებისათვის და პირდაპირი მნიშვნელობით დაარბიეს ბაპტისტური ტაძარი, მაგრამ საქართველოში აკრედიტებული ელჩების აქტიური მხარდაჭერით ხელისუფლება იძულებული გახდა, აელაგმა რადიკალურ მორწმუნეთა თარეში და ბაპტისტურ ტაძარში ეკუმენურ ლოცვას იმჟამინდელი პრეზიდენტი ედუარდ შევარდნაძე პირადად დაესწრო. შემდგომ წლებში ეკუმენურ ლოცვებს ყოველთვის ესწრებოდნენ მთავრობის

წარმომადგენლები და პარლამენტარები, სხვადასხვა რელიგიების ლიდერები. ეკუმენური ლოცვა შეუქდებოდა მედიის მიერ. 2012 წლიდან ხელისუფლების მიერ ეკუმენურ ლოცვებში მონაწილეობის ტრადიცია რატომღაც ნულზე დავიდა, თუმცა ამას სრულიადაც არ უმოქმედია ლოცვაში მონაწილეთა ჩართულობასა და აქტიურობაზე, რადგან ვისაც სწამს და სურს ქრისტიანთა ერთიანობა, მას ღვთის იმედი აქვს და დაყრდნობილია არა ხელისუფალთა კეთილ ნებასა და პოლიტ-კონიუნქტურაზე, არამედ ამ რწმენაზე.

გასულ საუკუნეში ზოგიერთმა ფსევდო-ტრადიციონალისტმა „ეკუმენურობა“ და „ეკუმენისტი“ საღანძღავ ტერმინად აქცია. ანტიეკუმენისტები საზოგადოებას იმ არგუმენტებით აფრთხობენ, რომ თითქოს ქრისტიანთა ერთობის მომხრეებს ყველა არსებული ეკლესიისა და დენომინაციის ფორმალური გაერთიანება სურთ, რაც სრული სიცრუეა. ეკლესიათა შორის ერთიანობის მხარდამჭერებს შორის საერთოდ არ განიხილება უკვე ჩამოყალიბებული ეკლესიების ერთ ეკლესიად ან ახალ კონფესიად გაერთიანება. ცხადია, რომ უკვე ჩამოყალიბებული ეკლესიები კი არა, ეკლესიის შიგნით არსებული ჯგუფებიც კი ერთ ეკლესიად აღარ გაერთიანდებიან. ქრისტიანთა ერთიანობის მომხრეთა მიზანს ადამიანთა მიერ ხელოვნურად შექმნილი კედლების დანგრევა და არსებული უნდობლობის აღმოფხვრა წარმოადგენს, რათა სხვადასხვა მიმდინარეობის ქრისტიანები ერთმანეთს მტრებად, მოწინააღმდეგეებად კი აღარ განიხილავდნენ, არამედ ერთად, ქრისტეს მიერ ამჟამად სიყვარულში არსებობდნენ და თანამშრომლობდნენ და თუ არ ითანამშრომლებენ, ერთმანეთს მაინც აღარ დაუპირისპირდნენ. ქრისტიანთა ერთიანობის ყველაზე თვალსაჩინო მაგალითი კი ხსნის (დახსნის) შესახებ რომის კათოლიკე და ევანგელურ-





ლუთერულ ეკლესიებს შორის ამ 20 წლის წინ გაფორმებული შეთანხმებაა, რომელმაც მთელი 500 წლის მანძილზე ამ ორ ეკლესიას შორის არსებული დაპირისპირება მოაგვარა. ეს შეთანხმება ადასტურებს, თუ როგორი მნიშვნელოვანია ქრისტიანებისათვის ერთობა, ლუთერანებსა და კათოლიკეებს შორის მიღწეული შეთანხმება კი საუკეთესო მაგალითია სხვა ქრისტიანული ეკლესიებისათვის. როდესაც ბოლო ათწლეულებში კათოლიკე და ლუთერული ეკლესიების დაახლოებაზე ვსაუბრობთ, მინდა გავიხსენო საქართველოსა და სამხრეთ კავკასიაში ევანგელურ-ლუთერული ეკლესიის ამდღორძინებელი და პირველი ეპისკოპოსი პროფესორი დოქტორი გერტ ჰუმელი. მისი მოღვაწეობის თვალსაჩინო ნაყოფია თბილისის შერიგების საკათედრო ტაძრის აგება და სამ მეგობარ ეპისკოპოსთან ერთად ქრისტიანთა ერთიანობის ღოცვის საორგანიზაციო ჯგუფის დაფუძნება, სწორედ ამ ეკლესიათაშორისი ჯგუფის მიერ წელს უკვე ოცდამეერთედ აღევლინა ეს ღოცვა.

მსურს მადლობა გამოვთქვა წლებგანდელი ეკუმენური ღოცვის მასპინძლებს: საქართველოსა და სამხრეთ კავკასიაში ევანგელურ-ლუთერულ ეკლესიას და პერსონალურად ეპისკოპოს მარკუს შოხს და პასტორებს ირინა სოლეის, ვიქტორ მირომნიჩენკოს, ალბინა ზოტოვას და მქადაგებელს თემურ ბარდაველიძეს. ეკუმენური ღვთისმსახურების ტრანსლაცია ინტერნეტში საშუალება მოგვცა ჩაგვეტარებინა ჩვენი ყოველწლიური ღოცვა, კოვიდ-პანდემიის შეზღუდვების მიუხედავად, და სხვადასხვა კონფესიის მორწმუნეებს ჩართული ყოფილიყვნენ ამ ღონისძიებაში. ეს იმის დასტურია, რომ კოვიდი ვერ მოგვპარავს ვერც ქრისტიანთა ერთიანობისთვის ღოცვას და ვერც ერთიანობის სულისკვეთებას.

ნუგზარ ბარდაველიძე,  
კათოლიკური ჟურნალის „საბა“-ს რედაქტორი

## უობა 2020 საქართველოს და სამხრეთ კავკასიის კვანძგაიურ-ლუთერულ კკლესიაში

რკგვეშინია და სახლიდან გასვლას არ ვაპირებთ, ამიტომ ეკლესიაში ღვთისმსახურებებსაც არ ჩავატარებთ. მართლაც, ნოემბრის ბოლოს, როდესაც საქართველოში საზოგადოებრივმა ტრანსპორტმა მუშაობა შეწყვიტა, სამრევლოებში ღვთისმსახურებების ჩატარება შეუძლებელი გახდა. მეორეს მხრივ, მსგავსი გამოცდილება გასული წლის გაზაფხულზე პანდემიის პირველი ტალღის დროს გვექონდა. ახლაც, პანდემიის მეორე ტალღისას იგივე პრინციპები მუშაობდა: ეკლესია კვირაობით არ დაიკეტებოდა და ცარიელი არ დარჩებოდა, მრევლის წევრებს კი სულიერი თანადგომა არ მოაკლდებოდათ. ჩვენ განვაახლეთ ვიდეო-ლოცვების პრაქტიკა და გავაუმჯობესეთ ის. ჩანაწერების მომზადებაში ჩაერთეთ სხვა სამრევლოებიც რუსთავში, ბოლნისში, ბაქოში, გარდაბანსა და ბორჯომში. ჩვენს ვიდეოებს კვირაობით არა მხოლოდ თბილისის შერიგების ეკლესიაში ვაჩვენებდით, არამედ რუსთავის მშვიდობის ეკლესიაშიც, სადაც მრევლის წევრების პატარა ჯგუფი იკრიბებოდა. განსაკუთრებული მადლობა ჩვენს ტექნიკოსს დავით ჯანდიერს

Второй Адвент



ბრწყინვალე გადაღებისთვის და ვიდეო-ღვთისმსახურებების დამუშავებისთვის, ასევე ჩვენს შესანიშნავ მუსიკოსებს საბა დამენიასა და თამუნა ჩაგანავას.

თბილისის, რუსთავისა და ბოლნისის საკვირაო სკოლებმა ონლაინ მეცადინეობის ახალი ფორმა შეიმუშავეს: ყოველ შაბათს ბავშვები მობილურ ტელეფონებთან და კომპიუტერებთან იკრიბებოდნენ და მათ მასწავლებლები ბიბლიის, ხელგარჯილობის, გერმანულის და მუსიკის გაკვეთილებს ზუმის კონფერენციის ფორმატში უტარებდნენ. იმედი გვაქონდა, რომ 24 და 25 დეკემბერს საზოგადოებრივი ტრანსპორტის მუშაობა აღდგებოდა და ჩვენ ტრადიციული საზეიმო ღვთისმსახურების ჩატარებას შევძლებდით. და მიუხედავად იმისა, რომ ტრანსპორტის მუშაობა არ აღდგა, დღესასწაული მაინც მოვაწყვეთ. ყველაფრის მიუხედავად! “ღვთის მოყვარეთ, რომელნიც მისი განზრახვით არიან ხმობილნი, ყველაფერი შეეწევათ სასიკეთოდ“ (რომ. 8, 28).

შობის წინა დღეს, 16.00 საათზე შერიგების ეკლესიაში საოჯახო ღვთისმსახურების ჩასატარებლად ყველაფერი მზად იყო: ეკლესიას ლამაზი, სადღესასწაულო სანთლებით მორთული საშობაო ნაძვის ხე ამშვენებდა, ბეთლემის ვარსკვლავი ანათებდა. უჩვეულო იყო: დიდი ეკრანის წინ ეპისკოპოსი მარკუს შოხი კომპიუტერთან იჯდა, რომელიც ეკრანზე ასახავდა, რაც ეკლესიის დარბაზში ხდებოდა, ეკლესიის ოფისში კი ელენა ილინეცი კომპიუტერიდან





მართავდა სიმღერების ტექსტების, ლუკას სახარების საშობაო ისტორიის სურათების, ლოცვების, ნახატების და ბავშვების ვიდეო-მილოცვის გაშვებას, რომელიც მათ ინტერნეტით გამოგვიგზავნეს. ბოლოს ეკლესიის დარბაზში რამდენიმე ოჯახმა მოიყარა თავი ბავშვებთან ერთად, ეკრანზე კი რამდენიმე ფანჯარა აინთო, რომლებშიც ერთმანეთის მიყოლებით ბავშვების სახეები გამოჩნდა. პასტორი ირინა სოლელი ყველას მიესალმა, გაიუღერა პირველი სიმღერების მელოდიამ საბა დამენიას (ფორტეპიანო) და საშა შუბინის (ფლეიტა) აკომპანიმენტით, ეკრანზე კი სიმღერის ტექსტი გამოჩნდა. . . ასე დაიწყო საოჯახო ღვთისმსახურება. ჩვენი ეკლესიის ისტორიაში პირველად ავღნიშნეთ ეს დღესასწაული უჩვეულო, „ჰიბრიდული“ ფორმით: ეკლესიაში შეკრებილი და სახლებიდან ინტერნეტით ჩართული ბავშვებით. ამასთან სადღესასწაულო სიტყვებს ვუსმენდით და ჩვილი იესოს საჩუქრებს ვუყურებდით, რომლებიც თბილისის, რუსთავისა და ბოლნისის საკვირაო სკოლის ბავშვებმა მოამზადეს. რთულ დროში ეს ერთობა განსაკუთრებით მნიშვნელოვანი იყო ჩვენთვის. აქვე უნდა დავძინო, რომ საშობაო საჩუქრები როგორც ეკლესიაში შეკრებილმა ბავშვებმა მიიღეს, ისე კომპიუტერის „ფანჯრებში“ მსხდომებსაც სახლებში გავუგზავნეთ.

შობის დღესასწაული იმათ შეიგრძნეს, ვინც 24 დეკემბერს, შობის წინა საღამოს 18.00 საათზე ეკლესიაში შეიკრიბა. ეპისკოპოსმა მარკუს შოხმა მედიტაციური ღვთისმსახურება



ჩაატარა გერმანულ ენაზე, რომელსაც სხვა სტუმრებთან ერთად გერმანიის ელჩი ჰუბერტ კნირში ოჯახით და რელიგიური საკითხების სახელმწიფო სააგენტოს თავმჯდომარე ზაზა ვაშაყმაძე ესწრებოდნენ და მისასალმებელი სიტყვებით გამოვიდნენ. სადამოს ბოლოს სტუმრებს ეკლესიის ეზოში ტრადიციული გლინტვეინი და საშობაო ნამცხვრები ელოდათ. სადღესასწაულო ღვთისმსახურება ზიარებით 25 დეკემბერს შობის დაგვირგვინება იყო. მასში 30-მდე მრევლის წევრი მონაწილეობდა მიუხედავად იმისა, რომ საზოგადოებრივი ტრანსპორტი არ დადიოდა. მადლობა დმერთს, რომ მოგვცა შესაძლებლობა, ქრისტეს შობის დღესასწაული სრულყოფილად აღგვენიშნა, დმერთი მისი სიტყვებით, ლოცვებითა და სიმღერებით გვედიდებინა, უფროსებისთვის და ბავშვებისთვის სიხარული მიგვენიჭებინა, იმედი დაგვეთესა, სულიერად გავძლიერებულიყავით და ჩვენი ერთობა რწმენაში დაგვემტკიცებინა.

ჩვენი საშობაო ღვთისმსახურებები სამრევლოებში, როგორც წესი, საკვირაო სკოლის ბავშვების სახეიმო კონცერტით სრულდება. ამჯერადაც არ დაირღვა ეს ტრადიცია და ბავშვებმა ნომრები სახლში ჩაწერეს. ნაძვის ხეებთან მღვდომებმა იმღერეს, ფლეიტაზე დაუკრეს, იცეკვეს, ლექსები წავგიკითხეს, საშობაო და საახალწლო სცენები დადგეს. რუსთავის საკვირაო სკოლამ ეს გამოსვლები პატარა ვიდეო-კონცერტად აქცია, რომელმაც მაყურებელი ძალიან გაახარა. ბოლნისელმა და





თბილისელმა ბავშვებმაც არ დაიშურეს ძალ-ღონე, რისთვისაც გულითადი მადლობა ყველას! განსაკუთრებული მადლობა ეპისკოპოს მარკუს შოსს, სულიერ ხელმძღვანელსა და ჩვენი ყველა ღონისძიების მუდმივ სულისჩამდგმელს.



ასე შევძელით, უფროსების და ბავშვების გაერთიანებული ძალისხმევით და გვეძლია პანდემიით გამოწვეული დაძაბულობის და შიშის განწყობა და ჩვენი მრევლის წევრებისთვის ზეციური ანგელოზის გზავნილი შეგვეხსენებინა: “ნუ გეშინიათ; აჰა, მე გახარებთ დიად სიხარულს, რომლითაც იხარებს მთელი ხალხი. რადგან დღეს დავითის ქალაქში დაიბადა თქვენი მაცხოვარი, რომელიც არის ქრისტე უფალი!” (ლუკა 2, 10. 11).

პასტორი ირინა სოღუი

## კორონა გერმანიაში და საქართველოში

ცოლ-ქმარი ჰყვებიან მრავალი წელია, ჩვენს ეკლესიასთან არიან დაკავშირებული. ისინი ყოველ წელს ჩამოდიან საქართველოში ჰომბურგიდან სკოლების გაცვლითი პროექტის ფარგლებში. გარდა ამისა, ცოლიც და ქმარიც “საქართველოს ეკლესიის და დიაკონიის ფონდის” გამგეობის წევრები არიან, რომელიც ჩვენს საეკლესიო და დიაკონურ საქმიანობას ეხმარება.

### საქალაქში მაცნუს კვირვასო მითხვალ!

სრულად გვთხოვა, შორეული გერმანიიდან მოგიტხოვროთ თქვენთვის კორონა-პანდემიის პირობებში ცხოვრების შესახებ. სინამდვილეში სიშორეს არ ვგრძნობთ, ჩვენ ხომ გულით ვატარებთ თქვენს არაჩვეულებრივ ქვეყანაში ყოველწლიური სტუმრობის სიტბოს. იმედის თვალთ შევყურებთ ჩვენს შეხვედრას უახლოეს მომავალში. მანამდე კი ინტერნეტის – ვებ-გვერდის, ი-მედიების, სატელეფონო ზარების და ჰვატსაპ-ის მეშვეობით ვინარჩუნებთ თქვენთან ყოველდღიურ კონტაქტს.

ყველაფერი შეიცვალა: იგრძნობა შიში და არასტაბილურობის განცდა, ყოველდღიურობას შეზღუდვები განსაზღვრავს. როგორია სიტუაცია გერმანიაში? 2020 წლის გაზაფხულის მსგავსად, ნოემბრიდან მოყოლებული ისევ ლოქდაუნია: მალაზიების და რესტორნების უმეტესობა დაკეტილია, კულტურის სფერო არ ფუნქციონირებს, რკინიგზა და ავტობუსები მუშაობს. ფირმები და საწარმოები გაჩერებულია, ადამიანები დისტანციურად მუშაობენ ჰოუმ-ოფისების მეშვეობით. ჩვენთან, ზაარლანდში სკოლების უმრავლესობა დაკეტილია, მხოლოდ დამამთავრებელ კლასებში ხდება ფიზიკურად სწავლება და ტარდება გამოცდები. საბავშვო ბაღები გადაუდებელი საჭიროებებისთვის მუშაობენ. სახლის გარეთ პირბადის ტარება სავალდებულოა, დაშვებულია





ოჯახის არაწევრ მხოლოდ ერთ ადამიანთან შეხვედრა. მოხუცებულთა თავშესაფარში ახლობლების მონახულებამდე სავალდებულოა ტესტირების გავლა. დაკრძალვები ვიწრო ოჯახურ წრეში ხდება. გუნდები რეპეტიციებს ვეღარ ატარებენ, შესაბამისად, ვერც ღვთისმსახურებაზე ან კონცერტებზე მღერიან. ღვთისმსახურებების ჩატარება დაშვებულია, მაგრამ მათზე დამსწრეთა რაოდენობა შეზღუდულია. ამიტომ ზოგიერთმა სამრევლომ, მათ შორის ჩვენმა, გადაწყვიტა, დროებით უარი თქვას ღვთისმსახურებების ჩატარებაზე. ზოგან დიგიტალურად ტარდება ისინი, თუმცა ეს უფრო გამონაკლისს წარმოადგენს.

საქართველოს ევანგელიურ-ლუთერული ეკლესიის ვებ-გვერდზე ვხედავთ და ვადარებთ, თქვენი სამრევლოები როგორ უმკლავდებიან ჩვენი დროის გამოწვევებს. გაცოცხლები ვართ, რამდენად მრავალფეროვანი და სიცოცხლით სავსე პროცესები მიმდინარეობს თქვენთან. თქვენ ღვთისმსახურებას ვიდეოზე იღებთ, ფილმებს ამზადებთ, რომლებიც ონლაინ იღება და გერმანიაში იდგენენ კი აღწევს.

თბილისის ვიდეოებში ვხედავთ ეპისკოპოს მარკუს შოხს “რეუისორის” დავით ჯანდიერს ოპერატორის, პასტორებს: ირინა სოლეის, ალბინა ზოტოვას, ვიქტორ მიროშინჩენკოს მთავარი როლის შემსრულებლების ამკლუაში და არაჩვეულებრივ მუსიკოსებს. ჩვენ თქვენთან ერთად ვმონაწილეობდით თქვენს საშობაო ღვთისმსახურებაში. ამ ვიდეო-ღვთისმსახურებების შესახებ ისეთი ხალხიც კი აღაპარაკდა, ვისაც თქვენს ეკლესიასთან შეხება არასოდეს ჰქონია. რა სასიამოვნოა, რომ

სხვა სამრევლოებიც არიან ჩართული ღვთისმსახურებებში და ამასთან საკუთარი პრობლემების მოგვარებას დამოუკიდებლად ცდილობენ.

ვხედავთ, რომ სამრევლო ჯგუფები და ეკლესიის მმართველი ორგანოები ღონისძიებებს ონლაინ ფორმატში ატარებენ. განსაკუთრებით აქტიურობენ ახალგაზრდები. შთამბეჭდავია, როგორ უწყობთ ამით ხელს სამრევლო ერთიანობის შენარჩუნებას, აძლიერებთ მრევლს და როგორ მოხერხებულად იყენებთ ტექნიკურ შესაძლებლობებს – “მუდმივ პროგრესში” ხართ და აგრძელებთ ადამიანებში სასიხარულო გზავნილის გავრცელებას, რომელიც ჩვენს არსებობას აზრს, ნუგეშს, სიღრმეს და სტაბილურობას აძლევს.

საქართველოში არსებული მკაცრი შეზღუდვების შესახებ ეპისკოპოსს მოხისგან და ქართველი მეგობრებისგან ვიცოდით. ძალიან ვწუხვართ, რომ ყოველდღიურ ცხოვრებაში მათ ხშირად მძიმე შედეგი მოაქვს. ამით ბევრი ადამიანის მდგომარეობა გაცილებით უფრო რთულდება, ვიდრე ჩვენთან, განსაკუთრებით ყველაზე გაჭირვებულების, რომლებიც დიაკონიაზე არიან დამოკიდებული. მაგრამ მადლობა ღმერთს, დიაკონური საქმიანობა გრძელდება და თქვენ ოსტატურად და გეგმაზომიერად ართმევთ თავს არსებულ პრობლემებს. უპოვართა სასადილო კვებითი ობიექტების დახურვის პირობებშიც აგრძელებდა ფუნქციონირებას, თქვენ შექმენით ისეთი პირობები, რომელიც დაუბრკოლებლად იძლეოდა საკვების გატანის, პროდუქტების დარიგების, ცხელი სადილის მიტანის საშუალებას რაინერ კაუფმანის რესტორანთან თანამშრომლობით.





3. ზეცირო ნათელო, / მოვლენილო ღმერთისაგან, /  
 გაგვიხსენ გული ლოცვად, / ყურნი სმენად და ბაგენი /

აღბათ რა სირთულეების გადალახვა უწევს შინ მოვლის სამსახურს: საჭირო გახდა ქალაქის სხვადასხვა ბოლოში მცხოვრები ბენეფიციარების დახმარების სტრატეგიის შემუშავება უკრანსპორტობის პირობებში. მერე მათი მოვლა გაძლიერებული ჰიგიენური ნორმების დაცვით, რომლის პირობებშიც რთულია ადამიანური კონტაქტის შენარჩუნება. მაგრამ, მიუხედავად ამისა, თქვენ კარგად გესმით თქვენი საქმის მნიშვნელობა და ადამიანებზე ერთგულად ზრუნვის ფასი. ჩვენი დიდი პატივისცემა დიაკონიის მთელ გუნდს! გისურვებთ, მომავალშიც შეძლოთ ამ დიდი პასუხისმგებლობის ტარება.

სხვათა შორის, გერმანიაში სელე-ს ბევრი მეგობრისგან და შემომწირველისგან გვსმენია, რომ ისინი ძალიან აფასებენ თქვენს აქტიურ სამრევლო ცხოვრებას და დიაკონურ საქმიანობას. იანვარში ქრისტიანების ერთიანობის ლოცვის კვირეული დაიწყო. . . ძალიან შთაბეჭდავი იყო ამ კვირეულის გახსნის ღვთისმახურება, რომელიც თბილისის შერიგების ეკლესიაში შედგა. ასე ვდგებით ერთმანეთის გვერდიგვერდ სინათლის გარშემო, რომელიც გვაერთიანებს და რომელსაც სამყაროს განათება უნდა და შეუძლია. ეს გვაკავშირებს და ერთმანეთთან გვაახლოვებს.

იურგენ ჰელფიგი და  
 ვიზელა ჰელფიგ-მაიერი

## დიაკონია პანდემიის მეორე ტალღის დროს

პანდემიის მეორე ტალღა ზალტეცის სახლის ბინადრებს ჯდა თანამშრომლებსაც შეეხო: ყველა საჭირო ზომის მიუხედავად, კორონავირუსმა მოხუცებულთა თავშესაფარში შეადწია, თუმცა ის უძლური აღმოჩნდა კარგად ორგანიზებული და სინდისიერი თანამშრომლების ძალისხმევის წინაშე და სადღესასწაულო განწყობასაც კერაფერი დააკლო. ღვთის შეწევნით რამდენიმე თანამშრომელმა და ორმა ბინადარმა დაავადება დაძლიეს და ცხოვრების ჩვეულ რიტმს დაუბრუნდნენ.

დღესასწაულები ახლოვდებოდა. მიუხედავად სისტემატური PCR-ტესტირებისა, ვირუსის გავრცელების საფრთხე მაინც არსებობდა, რის გამოც გაუმართლებელი იქნებოდა სადღესასწაულო სუფრის მოწყობა. რა უნდა გვექნა? შეშინებულებს ზალტეცის სახლის ბინადრებისთვის დღესასწაულის სიხარული უნდა წაგვეერთმია? გადავწყვიტეთ, ახალი წლის საღამოს პატარა ფურშეტი მოგვეწყო. ფოიეში ტრადიციულად ნაძვის ხე დავდგით, სკამები ერთმანეთისგან დაშორებით დავაწყვეთ და ბინადრებს ვთხოვეთ, პირბადეები გაეკეთებინათ. პასტორმა ვიქტორ მიროშინიჩენკომ მოკლე ლოცვა წაიკითხა, რის შემდეგაც ეპისკოპოსმა მარკუს შოსმა ყველას შობა და მომავალი ახალი წელი მიულოცა. სახლის ბინადრებმა მხიარული საშობაო სიმღერები იმღერეს, მუშხუნები დაანთეს, ერთმანეთს ჯანმრთელობა და მალე პანდემიის დასრულება უსურვეს. სამწუხარო იყო, რომ ვერ გაგმართეთ ტრადიციული საახალწლო სუფრა, მიუხედავად ამისა განწყობა მაინც სადღესასწაულო იყო და განსაკუთრებული სითბო და ურთიერთსიყვარული იგრძნობოდა. ყველამ გამოთქვა პანდემიის მალე დასრულების იმედი, რომ ისევ შევძლოთ სიცოცხლის ზეიმი და ერთმანეთთან ხალისიანი შეხვედრა. მინდა მადლობა ვუთხრა ზალტეცის სახლის ხელმძღვანელს მაია გოცაძეს პანდემიის დროს გაწეული ძალისხმევითვის. მისი მხრიდან სწრაფი რეაგირების და კონტაქტების შეზღუდვისკენ მიმართული ზომების შემოღების გარეშე პანდემიის ტალღას გაუთვალისწინებელი და აგრესიული შედეგები ექნებოდა.

აღნიშვნის ღირსია შინ მოვლის სამსახურის საქმიანობაც, რომელსაც მადონა ურკვევიჩი ხელმძღვანელობს. მის



თანამშრომლებს მუშაობა არ შეუწყვეტიათ და სირთულეების მიუხედავად შინ უწევდნენ დახმარებას ყველა პაციენტს, ვისაც მათი თანადგომა ესაჭიროებოდა. საზოგადოებრივი ტრანსპორტის გაჩერების მერე თანამშრომლებს დიდი მანძილების ფეხით გავლა უწევდათ. მართალია, მათი ერთგული მძღოლი ვოვა ბაღდასაროვი მუდამ მზადყოფნაში იყო, თუმცა მას ერთდროულად რამდენიმე ადგილას ყოფნა არ შეეძლო. და რადგან საქმე არ იცვლიდა, თანამშრომლები ფეხით გაუყვებოდნენ გზას, თან ხუმრობდნენ, ფეხით სიარული სულს ახალისებს და სხეულს აჯანსაღებსო.

ჩვენი დიაკონიის მუშაობა სიბეჯითის და დიდსულოვნების ნათელი მაგალითია. პანდემიის მეორე ტალღამ თანამშრომლები კიდევ უფრო დაახლოვა ერთმანეთთან და სასიყვარულო ძალები გაუღვივა. ეს დიაკონური საზოგადოების ღირებულების, ჩვენი ეპისკოპოსის მარკუს შოხის დამსახურებაცაა. ჩვენი რეალობა გვაჩვენებს, რამდენად მნიშვნელოვანია ერთმანეთის გვერდში დოგმა, ურთიერთპატივისცემა და დახმარება. საჭირო მომენტში ერთმანეთის თანადგომის უნარი, ღმერთზე მინდობა, შიშის დაძლევა და მოყვასისადმი თანაგრძნობა და სიყვარული ჩვენს დროში ძალიან მნიშვნელოვანი და საჭირო თვისებებია. იესო მოგვიწოდებს: **“გიყვარდეთ ერთმანეთი, და როგორც მე შეგიყვარეთ, ასევე გიყვარდეთ თქვენც ერთმანეთი”** (იოანე 13:34). ეს მუდამ უნდა გვახსოვდეს!

ელენა ილინეცი

## ბორჯომის მრეველის აქტივობები პანდემიის დროს



**2020** წელი საკმაოდ მძიმე წელი იყო პანდემიის გამო, ძალიან გვიჭირდა მრეველის წევრებთან დაკავშირება უტრანსპორტობისა და ვირუსის პირობებში. თუმცა შეძლებისდაგვარად ვახერხებდით ონლაინ გაკვეთილების ჩატარებას და მრეველის წევრების მონახულებას და დახმარებას პროდუქტებითა და მედიკამენტებით. 2021 წლის დასაწყისში ეკლესიის ხელმძღვანელობის დახმარებით შევიძინეთ კომპიუტერი, რისთვისაც დიდი მადლობა გვინდა ვუთხრათ ეპისკოპოს მარკუს შოხს და ეკლესიის ხელმძღვანელობას. იანვრის თვეში ეპისკოპოსი ჩამოვიდა ბორჯომში და ერთად დაგურიგეთ მშრალი პროდუქტი მრეველის თოთხმეტ წევრს. მათი ოჯახები სიღარიბეში ცხოვრობენ და ყოველ თვიურად ესაჭიროებათ დახმარება.

საშობაო ზეიმი ჩავატარეთ სოფელ ჭობისხევში და ქალაქ ბორჯომში და 30 ბავშვს გადავეცით საახალწლო საჩუქრები. ბორჯომის რაიონში სწავლა გრძელდება საჯარო სკოლებში, ამიტომ გადავწყვიტეთ საკვირაო სკოლის გაკვეთილები ჩავატაროთ ჩვეულებრივი ფიზიკური დასწრებით. უკვე ჩავატარეთ სამი გაკვეთილი. 23 იანვარს ბავშვები გავახარეთ ტკბილეულით და საკვირაო სკოლისთვის შევიძინეთ საკანცელარიო ნივთები.

რეგინა ღონდაძე, ბორჯომის მრეველის წევრი



## კორონა და ქრისტიანული მრევლი

ღარწმუნებული ვარ, რომ ის სურვილები, რომლებიც საშობაოდ თუ ახალი წლისთვის ვუსურვეთ ერთმანეთს - წერილობით და სიტყვიერად, ტელეფონით და ვიდეოთი - განსაკუთრებით გულწრფელი იყო. ერთმანეთზე ზრუნვა ცხადი გახდა. სიტყვებით “შეგვეწიოს!” იმის თქმა გვინდოდა, რომ ღმერთი, როგორც ჩვენი შემწე ჩვენს ხიფათით სავსე ცხოვრებაში და საზოგადოებაში უნდა შემოვიყვანოთ, სადაც მის გარეშე უძწეოდ ვგრძნობთ თავს. პანდემიამ მკაფიოდ დაგვანახა ჩვენს ცხოვრებაში არსებული გაურკვეველობები. და სანამ საზოგადოება და სახელმწიფო იმის ძიებაშია, რაც ჯერ კიდევ გარკვეული ჩანს და ადამიანებს შორის დისტანცია იზრდება, ქრისტიანული მრევლი ცხადად ხედავს თავის განსაკუთრებულობას. ის სიმშვიდეს პოვებს იმის რწმენაში, რომ ღმერთი მასთან არის და ამ რწმენით მას ეძლევა ურთიერთდახმარების და იმ მეზობლებსა და ახლობლებზე ზრუნვის ძალა, რომლებიც თავს კარგად არ გრძნობენ. “მიანდეთ მას თქვენი ყველა საზრუნავი, რადგან ის ზრუნავს თქვენზე” (1. პეტრე 5, 7). “თქვენ” პირველ რიგში თითოეულს და ცალკეულ ადამიანს კი არ გულისხმობს, არამედ მრევლს. პეტრე მოციქული აქ ერთმანეთისთვის მოქმედების ძალაზე და თავისუფლებაზე საუბრობს.

პანდემია მეორე წელია, არსებობს. ჩვენ, მრევლმაც დავაგროვეთ გამოცდილება და შეგვიძლია იმის თქმა, რომ კრიზისის გადატანა და სხვების დახმარება უფრო გვიადვილდება, რადგან ღმერთს ვართ მინდობილი. როგორც მარტინ ლუთერის დილის კურთხევაშია ნათქვამი: “მოგანდობ ჩემს თავს, სხეულსა და სულს შენს ხელებში”. გვეხმარება ეს? გვაქვს მრევლს ამაზე საერთო პასუხი? თუ ეს მართალია, რისიც მჯერა, მაშინ ჩვენ, როგორც მრევლი და ქრისტიანული სამრევლოები ამ საყოველთაო გაჭირვებაში უფრო გავძლიერდით.

ზოგიერთს, მათ შორის მეც, დაგვაკლდა ეკლესიის მყარი და ძლიერი პოზიცია ამ მომაკვდინებელ ვირუსთან დაკავშირებით, რომელმაც დღემდე 1,5 მილიონი ადამიანის სიცოცხლე შეიწირა. გერმანიის ეკლესია შეშინებული მომეჩვენა, მან სამრევლოებს საჭიროზე სწრაფად მოუწოდა, უარი ეთქვა ღვთისმსახურებების ჩატარებაზე. შეიძლება სწორი იყო და სწორია – ადრეული ხანისგან განსხვავებით, როდესაც მქადაგებლები ადამიანებს მონანიებისკენ და ღმერთთან მოქცევისკენ მოუწოდებდნენ – რომ ეკლესიამ დაინახა თავისი განსაკუთრებული როლი, უარი თქვა საჯარო გამოსვლებზე და ადგილი დაიკავა დაზარალებულებსა და უმწუოებს შორის, რომლებიც ღმერთის განსაკუთრებულ ძალას თავიანთ სამრევლოებში ეძებენ.

ბევრმა საქართველოს და გერმანიის სამრევლოებში იპოვა ძალა, მათ შორის იმ ადამიანებმაც, რომლებსაც ამაზე არასოდეს ჰქონდათ ნაფიქრი და დაფიქრებაც არ უწევდათ. კომპიუტერის მოყვარულები ღვთის სიტყვის გამავრცელებლად იქცნენ და მრევლის ხანდაზმულ წევრებს, რომლებიც ეკლესიის დარბაზში დიდი ხანია, ვეღარ მოდიოდნენ, ღვთის სიტყვა სახლში მისდიოდათ, სტუმრად მისულ შვილიშვილებს ნოუთბუქით მიჰქონდათ მათთან. ამ და სხვა გზებით მნიშვნელოვანი იყო და დღემდე არის, რომ ჩვენ ერთმანეთზე ვფიქრობთ და ამას ერთმანეთს ვაგრძნობინებთ. ვზრუნავთ ერთმანეთთან შეხვედრაზე, რადგან შეხვედრები უშვალოდ აღარ ხდება. ჩვენი სურვილი, რომ ყველაფერი ძველებურად აღდგეს – თუმცა ეს ყოველთვის კარგი როდი იყო – ღმერთამდე მიტანილი ზოგჯერ სხვაგვარად შეისმინება და შეიგრძნობა, ვიდრე ჩვენ წარმოგვიდგენია. ეს განსაკუთრებით ჩვენს დროს ეხება.



ჰანს-იოანიმ კიდერლენი

## უხეპლრები ბაქოს კონსერვატორიაში

**2020** წლის 3 დეკემბერს ბაქოს კონსერვატორიას ბერლინის სამხარეო ეკლესიის მუსიკალური ღირეპტორის პროფესორ დოქ. გიუნტერ კენელის საჩუქრები გადავეცი, რომელიც საელჩოს ფოსტით ჩამოვიდა. ის წინა დღეს ბაქოში გერმანიის ელჩმა დოქ. მანიგმა გადმომცა.

ბაქოს კონსერვატორია კომპოზიტორისა და კონსერვატორიის პროფესორის იზეირ ჰაჯიბეილის (1885-1948) სახელს ატარებს. ის თანამედროვე აზერბაიჯანული მუსიკისა და ოპერის ფუძემდებლად ითვლება, რომელიც აღმოსავლური და დასავლური მუსიკის სინთეზს წარმოადგენს. ჰაჯიბეილის ეკუთვნის პირველი მუსლიმური ოპერის “ლეილისა და მეჯნუნის” (“რომელს და ჯუღლიეტას” ისტორია) უღამაზესი მუსიკა. მე წილად მხვდა მისი ბაქოს ოპერაში მოსმენის ბედნიერება.

ჩვენს კონსერვატორიაში საორღანო მუსიკაც ისწავლება, რაც მუსლიმური სამყაროსთვის განსაკუთრებული მოვლენაა. აქ უნდა გავისხენოთ ზაჰრა ჰუსეინ გიზი ჯაფაროვა (1924-2005), რომელმაც სანქტ-პეტერბურგის კონსერვატორიის დამთავრების შემდეგ ბაქოში საორღანო მუსიკის კლასი ჩამოაყალიბა და 100-ზე მეტი ორღანისტი გამოზარდა.

საორღანო მუსიკის შესწავლის თავისებურება ბაქოში იმაში მდგომარეობს, რომ აქ ისწავლება საორღანო ნაწარმოებები, რომლებიც წარმოადგენენ აღმოსავლური და დასავლური მუსიკის სიმბიოზს. ერთხელ აზერბაიჯანელი კომპოზიტორის ყარა ყარაევის (1918-1982) ნაწარმოების საორღანო ვერსია მოვისმინე, შექმნილი დიდი სპარსელ-აზერბაიჯანელი პოეტის ნიზამის (1141-1209) ნაწარმოებზე “შვიდი მშვენიერება”; მას გოეთეც კი იცნობდა. ეს ნაწარმოები ჩვენმა ორღანისტმა კვირას დაუკრა, რამაც ჩვენი მრეველის და პირადად ჩემი დიდი მოწონება დაიმსახურა. ის, რა თქმა უნდა, იოჰან სებასტიან ბახის ნაწარმოებებსაც ასრულებს. და აქ ჩვენი სტატიის თემას მივაღქვით.

ჩვენი ლუთერული მაცხოვრის ეკლესიის შენობა, რომელშიც დღეთისმსახურებებს ვატარებთ, დღეს ფილარმონიის საორღანო მუსიკის დარბაზს წარმოადგენს ავსტრიული ფირმის ლიეკერ-ჩლოსს-ის ორღანით. კონსერვატორიის მხრიდან



შეხვედრას ესწრებოდნენ პროფესორები რასიმა ბაბიევა – კონსერვატორიის კონცერტმეისტერი და ნელი აბუთიძე – ორღანის და ჩემბალოს პედაგოგი, ასევე სტუდენტი გულბაჯი მურადოვა. თბილი შეხვედრა გამოვიდა. ჩვენ ვასულ წელს ჩატარებული საორღანო მუსიკის ორი კონცერტიდან ვიცნობდით ერთმანეთს. სამეცადინო ორღანის ოთახში ვიმყოფებოდით, სადაც იოჰან სებასტიან ბახის სურათი კილია. კონსერვატორიასაც აქვს დარბაზი ორღანით. ფოტოებიდანაც კარგად ჩანს, რომ დიდი სიხარული სუფევდა.

როგორ მოხდა ეს ყველაფერი? 2019 წლის ოქტომბერსა და ნოემბერში ეკლესიაში საორღანო მუსიკის ორი კონცერტი ჩავატარეთ, რომლებიც ჩვენი მრევლის ცხოვრებაში უდიდეს მოვლენად იქცა. ასრულებდნენ სამხარეო ეკლესიის მუსიკალური დირექტორები: მათიას ჰანკე შტუტგარტიდან და პროფესორი გიუნტერ კენელი ბერლინიდან. კონცერტები ბაქოს კონსერვატორიის საორღანო მუსიკის პირველი ფესტივალის ფარგლებში გაიმართა და მათ ძალიან ბევრი მსმენელი დაესწრო, მათ შორის ახალგაზრდებიც. ჩვენი სამრევლოსთვის მნიშვნელოვანი იყო ბაქოს მუსიკალურ ცხოვრებაში ჩართვა. კონცერტები გოეთეს ცენტრის და მისი ხელმძღვანელის ალფონს ჰუგის დაფინანსებით და ორგანიზებით და კონსერვატორიის და ჩვენი სამრევლოს თანამშრომლობით ჩატარდა. კონსერვატორიასთან თანამშრომლობა მასტერკლასით გაღრმავდა, რომელიც პროფესორმა კენელმა ჩაატარა. კონტაქტი შემდგომაც შენარჩუნდა და პროფესორმა კენელმა კონსერვატორიას თავისი სტუდენტებისთვის “იოჰან სებასტიან ბახის საორღანო ნაწარმოებების ახალი გამოცემა” აჩუქა, რომლის გადაცემის პატივიც მე მხვდა წილად. პროფესორ კენელს უნდა, ჩვენი ორღანისტის ნიგარ მამადოვას ოსტატობის განვითარებაზე იზრუნოს.

როდესაც პროფესორ კენელს კონსერვატორიაში გამართული შეხვედრის ფოტოები ვაჩვენე, მან მომწერა: “ჩემი ბაქოში ყოფნიდან ერთი წელი გავიდა – მას შემდეგ იმდენი რამ მოხდა, თითქოს სხვა სამყაროში ვიმყოფებით. ამიტომ ორმაგად მოხარული ვარ, რომ ამ არათანმიმდევრულ დროებაში თანმიმდევრულობაც არსებობს, რომ “ძველ დროში” დაპირებული ნოტები მართლაც უვნებლად ჩამოვიდა და თავისი მიზნის შესრულებას შეძლებს. ვგრძნობ, რომ შარშანდელი ვიზიტი კიდევ მრავალ ნაყოფს მოიტანს. . .”

იმედი გვქონდეს, რომ ჩვენი ცხოვრება მალე დაუბრუნდება ჩვეულ რიტმს და ისევ შესაძლებელი გახდება საორღანო მუსიკის კონცერტების ჩატარება. კონსერვატორიამ მომდევნო ფესტივალზე ფიქრი უკვე დაიწყო. ბოლოს ორიოდ სიტყვა მუსიკის სასწაულზე: მე-18-ე საუკუნის ორღანის წარწერაში ნათქვამია: “მხოლოდ მუსიკა მოგვშენდს ცრემლებს, როცა სხვა ველარაფერი გიშველის.”

პასტორი ვოტჰარდ ლემკე, ბაქო

## სეპლიანი სახლი, როგორც თბილისს აშუშენებს

ჩემი პირველი შეხება არქიტექტურასთან ალბათ მაშინ მოხდა, როდესაც 24-ე სკოლიდან მოზარდ მაყურებელთა თეატრში დავიწყე სიარული. იმ წლებში მოზარდ მაყურებელთა თეატრი განლაგებული იყო დღევანდელი პანტომიმების თეატრის შენობაში, ეგრეთ წოდებული „მელიქ აზარიანცის სახლის“ პირველ სართულზე, რომელსაც დღემდე ასე მოიხსენიებს ბევრი თბილისელი. ამ სახლის მფლობელი, მელიქ აზარიანცი მაშინდელი ტიფლისის მეწარმე და მილიონერი ყოფილა. სტუდენტობის დროსაც ხშირად მოვხვედრილვარ ამ ადგილებში, მის უკან ხომ ჩვენი ბიჭებისა და გოგონების საყვარელი კაფე “მეტრო” გვეგულებოდა.

თუ „მელიქ აზარიანცის სახლს“ კარგად დავაკვირდებით, შენობას მარცხენა ფრთა ელბაქიდის აღმართის მხრიდან მომრგვალებული აქვს, ხოლო მარჯვენა, ყოფილი სასტუმრო „ივერიის“ მხრიდან - არა. რატომ? - იმ დროს, როცა ბატონ მელიქს მშენებლობა დაუწყია, დაუმთავრებელ მხარეს ერთ მეწადეს (თბილისურად რომ ვთქვათ, საპოჟნიკს) სახელოსნო

ანუ ჩვენებურად 'ბუდეკა' ჰქონია. მელიქს რამდენი არ უცდია, უთხოვნი, დიდძალი ფულიც უძღვევია, მაგრამ მშენებარე სახლისთვის ადგილის დათმობაზე ვერაფრით ვერ დაუთანხმებია. მეწადეს მიზეზად ეს სიტყვები მოუხსენებია: "აქედან ჩემს ტიფლის ქალაქს კარგა ვუყურებო". ვერც სასამართლოთი მიაღწია რაიმეს ჩვენმა მილიონერმა. მოკლედ რომ ვთქვათ, სახლის მშენებლობა მალევე დაუმთავრებია მოუმრგვალებელი კუთხით. თუმცა, თქვენც დამეთანხმებით, სახლი მაინც ძალიან ლამაზი გამოსულა. სახლის დამთავრებისას აზარიანცს დიდი უბედურება დასტყდომია თავს: უსაყვარლესი ერთადერთი ქალიშვილი გარდაცვლია. ამიტომაც სახლს გარშემო სამგლოვიარო გვირგვინები აკრავს ქალიშვილის ხსოვნის სამახსოვროდ. არ მინდა, ამ სევდიან ტონალობაში დავასრულო ამ კაცის ისტორია და არ მოგიყვებთ ის საოცარი თავგადასავალი, რაც მას გადახდა. ეს არის ისტორია, რომელიც ჩემმა ბებიამ სუსანა გვირგვინა საგალოვა-ზეცმა ძალიან დიდი ხნის წინათ მომიყვა.

როცა მელიქ აზარიანცს ქალაქ ტიფლისში დიდი ფული უშოვნია, გადაუწყვეტია სანქტ-პეტერბურგში გამგზავრება. ამოუჩემებია, გინდა თუ არა, იმპერატორი უნდა ვნახო. კაციშვილს ვერ გაუგია, რატომ ან რისთვის. აზარიანცს მოუნახავს თავისივე ჭკუის მეგობარი, ზუსტად არ მახსოვს, მგონი მეორე მილიონერი თამამშევი და ქალაქ ტიფლისის ვაგზლიდან რუსეთის იმპერიის დედაქალაქში გამგზავრებულა. დიდხანს უმგზავრიათ და ბოლოს და ბოლოს სანქტ-პეტერბურგში ჩაბრძანებულან.

ეს ჩვენი თბილისელი სომხები მისულან ზამთრის სასახლეში, მაგრამ იმპერატორი იქ არ დახვედრიათ. მისი უმაღლესობა საზაფხულოდ თავის „ცარსცკოე სელოში“ გამგზავრებულა. რას იზამდნენ, ხარჯი ხარჯიანო, უფიქრიათ ჩვენ თბილისელებს და ისინიც იქითკენ გამგზავრებულან. მარტო კი არ გამგზავრებულან, იმდენი მოუხერხებიათ, რომ მეორე დილით, ასე 12 საათისთვის სუფრასთან საუზმეზეც მსხდარან. რასაკვირველია, სუფრის ბოლოში. სხედან თურმე ასე ყურებ-ჩამოყრილები, არავინ იცის, რატომ, რისთვის, საიდან გაჩნდა ეს ორი - სუფრას კი ერთი კისკის-ხარხარი გაუდის, ყველა მხიარულობს, იცინის, ყველა კარგ ხასიათზეა. თვით იმპერატორიც იღიმება. დღე საოცრად მშვენიერია. მზე ანათებს, რაც ასე იშვიათია იმ მხარეში. აქეთ თავადის ასულები, იქით სამხედრო ფორმაში გამოწყობილი თავად-აზნაურები. მოკლედ,



დიდ მხიარულებაშია იმპერიის უმაღლესი საზოგადოება. სუფრა დასასრულს უახლოვდებოდა, როდესაც ერთ თავადის ასულს მიუმართავს იმპერატორ ნიკოლოზისთვის: „ჩემო ნიკი, დღეს ხომ მშვენიერი დარია. ნახეთ, თქვენო აღმატებულება, მზე როგორ კაშკაშებს“. ქალბატონს არ ჰქონია წინადადება დამთავრებული, მელიქა წამოდგარა, კი არ წამომდგარა და სკამიდან წამოჭრილა, თითქოს, მთელი ეს დღე იმ წუთს ელოდებოდა და ქალბატონისთვის მიუმართავს: „მადამ“, შემდეგ იმპერატორისკენ მიბრუნებული და გაუგრძელებია: „თქვენო აღმატებულება, კარგი

დარი კი გვიდგას, მაგრამ შემიძლია დაგენიძლავოთ, რომ ზუსტად ერთ საათში გაწვიმდება“. „რას ბრძანებთ, ბატონო, მთელი გალუბნიკი, ვი აშიბაეტეს“ - უთქვამს იმპერატორს. „არა, ვერ დაგეთანხმებით, თქვენო ბრწყინვალება“ - თავისაზე იდგა მელიქა. და აი, აქ წარმოთქვა ახარიანცმა საოცარი რამ: „თქვენო აღმატებულება, ნუ ჩამითვლით კანდიერებაში, გნებავთ ნიძლავი?“ ნიკოლოზს ჩასცინებია: „რამდენი?“ - უკითხავს. „მილიონ, ვაშე ბლაგაროდიე“ - გაუგრძელებია მელიქას. „მილიონ ტაკ მილიონ“ - უპასუხია იმპერატორს. ამით საუზმეც დამთავრებულია. ყველანი სწრაფად დაშლილან.

გასულა საკმარ დრო, მთელი დღის გართობით დაღლილი სტუმრები მსახურებს საუზმეზე მიუწვევიათ. სწორედ იმ დროს, როდესაც ჩაი, ყავა და ნამცხვრები ჩამოუტარებიათ, იგივე ქალბატონს გახსენებია: „ნიკი ტი მილიონერ, ნიკაკოვა დოჟდია ნე ბილო“. მქუხარე ტაში ატყდა, „პადხალიმებს“ რა გამოლევდა. მელიქა და მისი მეგობარი დინჯად წამომდგარან, ოთხი საკვოიაჟი ნაღდი ფული ოთხ ლანგარზე მსახურებისთვის გადმოუცვლიათ და იმპერატორისთვის მიურთმევიათ: „ინებეთ, იმპერატორო“ და ამ სიტყვებით, თავის დახრით სუფრა მოწიწებით დაუტოვებიათ, ალბათ სევდიანებს. მილიონი ხომ მეოცე საუკუნის დასაწყისში დიდი ფული იყო. კამერდინერს,

ვისთანაც მეფის სუფრაზე მოხვედრის საქმე ჩაუწყვიათ, დატოვებისას უკითხავს: “ჩტო ვი რადუეტეს, ღურაკი, დღია ეტოგო პრიეხალი, ჩტობი პროიგრატ მილიონ? ნუ კავკაზცი“. აზარიანცს გაუცინია და უთქვამს: “გალუბნიკ მოი, მი ჩტო ბილი მილიონერი, ზნალი ტოლკო ვ ტიფლისე. ა ზავტრა ვსია რასიისკაია იმპერია ბუდეტ ზნატ, ჩტო ვ გოროდე ტიფლისე უივუტ დვა მილიონერა, კოტორიე ტაკ სვაბოდნა კიდაიუტსა მილიონამი“.

აბა,ბედნიერადჩემო მკითხველო,უფლის მშვიდობა ყოფილიყოს შენზე. მომავალ შეხვედრამდე!

თემური ბარდაველიძე

## **გულოცავთ იუბილუს!**

**მრგვალ იუბილეს გულოცავთ  
ჩვენს ძვირფას ნონა ელოეფას,  
რომელიც 80 წლის გახდა!**

**ნონა ელოეფა** 2000 წლიდან დადის ჩვენს ეკლესიაში. მან კონფირმაცია პასტორ ჰარი აზიკოვთან გაიარა და მრევლის ერთ-ერთი ყველაზე აქტიური წევრი გახდა. ლუთერული ეკლესია მასთან სულიერად ისე ახლოს იდგა და იმდენად იზიდავდა, რომ ქალბატონი ნონა ნებისმიერ ამინდში ყოველ კვირა დღეს მოდიოდა ღვთისმსახურებაზე, ხშირად რამდენჯერმე გადაჯდომაც კი უწყევდა. ეკლესიის გვერდით, ზალტეცის სახლში გადმოსვლის შემდეგ ის დაუბრკოლებლად დადის ღვთისმსახურებებზე და აქტიურად არის ჩართული მათ მსვლელობაში. ნონას დაპატიუებაც არ სჭირდება, ის ღვთისმსახურების დაწყებისთვის მუდამ დროულად მოდის. ჩვენი პასტორები დიდი სიამოვნებით მიმართავენ მას ღვთისმსახურების დროს ლიტურგიული თუ ბიბლიური ტექსტების ქართულად წაკითხვის თხოვნით. ნონამ მთელი ლიტურგიული ტექსტები ზეპირად იცის და რუდუნებით წარმოთქვამს მათ. ასევე გრძნობით და მონღომებით კითხულობს ის ბიბლიის ტექსტებს. ნონა ღრმად მორწმუნე ადამიანია. ამაზე მეტყველებს როგორც მისი არაჩვეულებრივი სასულიერო სტატიები, რომლებიც





წლების მანძილზე „საეკლესიო მაცნეში“ დაიბეჭდა, ისე მისი გამოსვლები საეკლესიო ღონისძიებებზე. შეიძლება ითქვას, რომ ნონა „საეკლესიო მაცნეს“ უშტატო თანამშრომელია და ჩვენ მისი ძალიან მადლიერი ვართ ქართული ტექსტების რედაქტირებისთვის. ნონა იმ ადამიანების რიცხვს მიეკუთვნება, რომელთა სული ეკლესიაზე და დიაკონიაზე ზრუნავს. ნეტა ბევრი ასეთი ადამიანი გვყავდეს!

ძვირფასო ნონა, გისურვებთ ღვთის კურთხევას, ხანგრძლივ აქტიურ სიცოცხლეს, ჯანმრთელობას და კეთილმეგობრულ ურთიერთობებს.

პასტორი ირინა სოლეი, ელენა ილინეცი

---

**ჩვენს საყვარელ ელენა მანუკოვას**  
მთელი გულით ვულოცავთ მრგვალ იუბილეს!

---

ხშირად გვეხმის სიტყვები: „ღმერთი გვარჩევს მსახურებისთვის. ის მიგვიძღვება და ძალას გვაძლევს“. ეს სიტყვები თავისუფლად შეიძლება გამოვიყენოთ ჩვენს საყვარელ ელენასთან მიმართებაში.

**ელენა მანუკოვა** ჩვენს ეკლესიაში დიდი ხნის წინ მოვიდა. ნეტა როცა მისმა ქალიშვილებმა იანამ და ილონამ ეპისკოპოს პროფესორ გერტ ჰუმელთან კონფირმაცია გაიარეს, თუ წარმოდგენდა ელენა, რომ ერთ დღესაც ის ჩვენს ეკლესიაში ასეთი მნიშვნელოვანი ადამიანი გახდებოდა? რა თქმა უნდა, ვერა!

ის მოკრძალებულად დადიოდა ღვთისმსახურებებზე, სხვებზე წინ არ აყენებდა თავს, არც სხვების გვერდზე გაწევას და საკუთარი თავის წარმოჩენას ცდილობდა. ელენას სურვილი იყო, საკუთარი წვლილი შეეტანა მრევლის ცხოვრებაში, საკუთარი პოზიცია გააჩნდა და მოთმინებით და დამაჯერებლად იცავდა საკუთარ მოსაზრებას, ამასთან არავის აწყენინებდა და არც შეურაცხყოფას მიაყენებდა. მრევლი აფასებდა მის პრინციპულობას და ის ჯერ სამრევლო საბჭოს წევრად აირჩია, მოგვიანებით სამრევლო საბჭოს თავმჯდომარედ და ბოლოს ელენა სინოდის წევრი გახდა. ასე მოუხმო მას ღმერთმა ჩვენს ეკლესიაში მნიშვნელოვანი მსახურებისთვის და ის დღემდე საკუთარი მხრებით დაატარებს ამ არც თუ ისე მსუბუქ ტვირთს ღირსეულად.

აღნანიშნავია ისიც, რომ ელენა მანუკოვა დაარსების დღიდან საეკლესიო გუნდის წევრია და მისი ხმა არაჩვეულებრივი ჟღერადობით დიდ სიამოვნებას გვანიჭებს. განსაკუთრებით დასაფასებელია ელენას პირდაპირობა და მისი მხრიდან მრევლის ინტერესების ღირსეულად დაცვა. მისი მოვალეობაა, ბევრ განსხვავებულ ადამიანს ეკონტაქტოს, ამიტომ ის ხშირად იმკის მადლიერებას, მაგრამ ასევე განაწყენებულ, უხეშ სიტყვებსაც კი. ელენა მაინც ახერხებს სიმშვიდის შენარჩუნებას და ყველას გულის მოგებას ცდილობს, ამასთან მოთმინებით განუმარტავს მათ ელემენტარულ ჭეშმარიტებას, ცდილობს მათ დარწმუნებას და შეძლებისდაგვარად მრევლის დახმარებას.

საყვარელო ელენა! შენ არაჩვეულებრივი ადამიანი და მზრუნველი დედა და ბებია ხარ. იყავი მუდამ ასეთი! ღმერთი იყოს შენი მფარველი! დაე, ღმერთმა გააკურთხოს და მოგცეს ძალა შენი არც თუ ისე მარტივი მსახურებისთვის.

პასტორი ირინა სოლეი, ელენა ილინეცი



## ЛОЗУНГ 2021 ГОДА:

«ИТАК БУДЬТЕ МИЛОСЕРДНЫ,  
КАК И ОТЕЦ ВАШ МИЛОСЕРДЕН»

*Евангелие от Луки 6:36*

**Н**овый год наступил уже несколько недель назад. Прошедший 2020 год был необычным годом. И новый, 2021 год, вероятно, тоже будет необычным. Время наступления нового года – это время раздумий. Мы оглядываемся на то, что было. И в то же время, смотрим вперёд на то новое, что нас ожидает. В этом нам поможет текст хораля, который находится в нашем песеннике. Его написал Йохен Клеппер – силезский теолог, журналист, писатель и поэт. Он родился в 1903 году в Нижней Силезии, затем жил в Бреслау и Берлине, где и умер в 1942 году.

Стихотворение Йохена Клеппера «Все времена в руке Твоей» впервые появилось 1 января 1938 года под заголовком «Новогодняя песня» в одной из берлинских газет. В этом стихотворении он еще раз оглядывался на минувший год и говорил о его тяготах. Он говорил об этом неспроста. Тогда Йохен Клеппер подвергался всё более усиливающимся репрессиям, в первую очередь, из-за своего брака с Иоганной Штайн, происходившей из еврейской семьи. Вследствие этого он был в 1937 году исключён из Литературной палаты Рейха, что практически означало запрет на профессию и в дальнейшем безработицу. Его собственное будущее и будущее его семьи были более чем неопределёнными. Несмотря на все тяготы, несмотря на всю неопределённость, Йохен Клеппер все равно был уверен: есть Бог, который держит все времена в Своих руках, как об этом говорится в Псалме 30 (15.16а): «*А я на тебя, Господи, уповаю; я говорю: Ты – мой Бог. В Твоей руке дни мои.*».

*1. Все времена в руке Твоей, / возьми и  
тяжесть этих дней, / чтоб благость мы  
узрели. / Ты во Христе открыл нам путь,  
/ Дай сил идти и не свернуть, / Достичь  
заветной цели.*



Насколько хрупка и уязвима наша жизнь, мы все испытали и прочувствовали в прошлом году. Многое из того, что нам прежде казалось само собой разумеющимся, стало вдруг невозможным. Мы строили планы, многое предполагали осуществить и думали, что всё по-прежнему будет идти так, как мы привыкли. И вдруг мы заметили: на этой земле нет ничего неизменного. Всё подвергается постоянным изменениям. То, что вчера казалось твёрдым и неизблемым, сегодня уже устарело и прошло. Всё меняется, подобно тому, как мы меняем старые платья. Итак, наша земля и всё, что находится на ней, преходяще и подвержено изменениям. В Псалме 101 (256-28) говорится: *«Боже мой! Твои лета в роды родов. В начале Ты основал землю, и небеса – дело Твоих рук. Они погибнут, а Ты пребудешь; и все они, как риза, обветшают, и, как одежду, Ты переменишь их, – и изменятся. Но Ты – тот же, и лета Твои не кончатся».*

*2. Пред взором все Твоим вовек, / И всё, что начал человек, / Ты заверши прекрасно. / Ведь годы, данные Тобой, / Без милости Твоей святой / Мы проведем напрасно.*

*3. Кто пред Тобою устоит? / Мирское всё тотчас сгорит, / Лишь Ты – единый, вечный. / И дольше века Божий день, / Верни ж к Себе влекомых в тень, / Не дай пропасть беспечно.*

Всё меняется, всё преходяще. Мы, люди, поняли, что, если мы полагаемся только на свои собственные силы, на то, что мы сами творим и чего сами достигли, то мы далеко не уйдём. Если бы только в этом заключалось всё, что ценно и от чего всё зависит, то мы быстро пришли бы к концу. В конце концов, мы зачастую всё равно стоим с пустыми руками. Однако, жизнь человека – это не только сумма его достижений. Жизнь человека, прежде всего, – это подарок, дар Божий. Бог дает нам жизнь. Это Его милосердие и Его благословение, которые позволяют нашей жизни расти и процветать и которые придают нашей жизни значимость и достоинство. Йохен Клеппер пишет в своем стихотворении:

*4. О сроках не дано нам знать, / Но можем мы одно сказать:/ В Тебе нет измененья. / Велик Твой гнев, но вслед за ним / Потоком щедрым и живым / Текут благословенья.*

И эти дары, Божье милосердие должны стать «ценностью и мериллом» нашей земной жизни, как об этом пишет далее Йохен Клеппер. В конце концов, именно милосердием Божьим мы все живём. Наверно, нам нужны эти потрясения, когда у нас отнимается

многое из того, что нам было раньше дорого и близко, чтобы мы поняли, от чего в действительности зависит всё в жизни. Это не то, что мы имеем, а то, что мы получаем и что мы отдаем другим. Лозунг нового 2021 года как раз даёт нам такое направление. Он взят из Евангелия от Луки и звучит так: **«Итак будьте милосердны, как и Отец ваш милосерден»**. Милосердие, которое мы получаем от Бога и которое поддерживает и защищает нас в жизни, мы можем и должны отдавать другим людям.

В эти дни пандемии многие вопросы мы не можем решать сами. Мы зависим от того, как будет дальше распространяться вирус, какое действие будет оказывать долгожданная вакцина, какие правила и ограничения будут вводиться в нашу повседневную жизнь. Только на малую часть из всего этого мы можем влиять сами, а в остальном мы зависим от внешних факторов. И только одно мы можем определять сами: как мы хотим обращаться друг с другом в эти времена кризиса. **«Итак будьте милосердны, как и Отец ваш милосерден»**. Милосердие проявляется в том, как мы обходимся с нашими ошибками и неудачами. Милосердие заключается в том, чтобы мы были милосердны к самим себе и к другим, чтобы мы принимали Божье милосердие и признавали, что Бог также милосерден к другим людям. Милосердие должно быть ценностью и мерилом, которыми измеряются дни нашей жизни.

*5. Пусть эти блага будут нам / Мерилом прожитым годам, /  
Что мы в грехе проводим. / А за упущенные дни, / За все долги  
Ты нас прости, / Без них к Тебе мы входим.*

Мы живём в ненадежные времена. Что произойдет с нами в новом году, мы пока ещё не знаем. И для Йохена Клеппера это тоже были очень тяжёлые времена. Жизненное пространство вокруг него и его семьи всё больше и больше сужалось. Вряд ли у него были новые надежды и перспективы. И всё же он верил, и эта вера поддерживала его до самой трагической гибели: в любых переменах, в любой нужде Бог неизменно с нами. Он есть начало, цель и центр нашей жизни. И когда мы уповаем на Его милосердие, когда мы позволяем Его руке вести и направлять нас, тогда мы можем и в ненадежные времена мужественно и уверенно вступать в новый год. Аминь.

*6. Ты знаешь всё, Ты – вечный Бог, / И у Твоих лежит всё ног, / А  
время пролетает. / Будь с нами, Боже, на века, / И пусть Твоя,  
Господь, рука / Идти нам помогает.*

*Епископ Маркус Шох*

# МОЛИТВА ОБ ЕДИНСТВЕ ХРИСТИАН 2021

## «КАК ХОРОШО И КАК ПРИЯТНО ЖИТЬ БРАТЬЯМ ВМЕСТЕ!»

*Псалом 132,1*

**«Пробудьте в любви Моей и принесёте много плода»** (Ин. 15: 5-9) – этот лозунг экуменической молитвы нынешнего года призывает представителей разных христианских Церквей к общей молитве, к примирению и объединению христиан.

Традиция проведения экуменической молитвенной недели в Грузии восходит к 70-м годам прошлого века. Около четверти века она проходила в католической церкви Петра и Павла, но, в связи с ситуацией того времени, в ней участвовала только община этой церкви. Я лично с 1986 года постоянно принимаю участие в молитве за единство христиан и написал много статей об этом.

Ровно 21 год назад по совместной инициативе Римско-католической, Евангелическо-лютеранской, Евангелическо-баптистской и Армянской апостольской церковью была создана группа по проведению экуменической молитвы, и с 2000 года эти четыре Церкви организуют экуменические молитвы за единство христиан с участием своих духовных лиц, церковных хоров и прихожан. Вначале были препятствия: в 2003 году радикальные группы пытались помешать проведению экуменической молитвы и учинили погром в баптистской церкви, но, благодаря активной поддержке аккредитованных в Грузии иностранных послов, правительство было вынуждено принять меры против радикальных группировок, и на экуменической молитве в баптистской церкви лично присутствовал тогдашний президент Грузии Эдуард Шеварднадзе. В последующем на экуменических молитвах всегда присутствовали представители правительства, депутаты, руководители различных религиозных сообществ, и об этом также сообщалось в СМИ. С 2012 года представители власти перестали посещать экуменические молитвы, но это не мешает активному участию в них верующих и тех, кто проявляет интерес к единству христиан, потому что для людей, которые надеются на Бога, решающей является вера, а не позиция правительства или политическая конъюнктура.

В прошлом веке некоторые псевдо-традиционалисты превратили понятия «экуменизма» и «экуменистов» в ругательные слова. Антиэкуменисты пугают общество аргументами о том, что

сторонники христианского единства якобы стремятся к формальному объединению всех Церквей и деноминаций, что, естественно, не соответствует действительности. Приверженцы экуменического движения совершенно не рассматривают вопрос о создании из всех существующих Церквей одной Церкви или одной конфессии, поскольку ясно, что не только разные Церкви, но часто и разные группы внутри одной Церкви не хотят объединяться. Цель сторонников христианского единства – это устранение всех искусственных препятствий и существующего недоверия, чтобы представители разных христианских сообществ не считали друг друга врагами и противниками, а могли совместно жить и работать, объединённые братской любовью.

Наглядным примером христианского единства является Совместная декларация Римско-католической и Евангелическо-лютеранской церквей об оправдании, которая была подписана около 20-ти лет назад и положила конец 500-летнему противостоянию этих двух Церквей. Декларация ясно показывает, насколько важным для христиан является единство, и тот факт, что католики и лютеране пришли к этому соглашению, является прекрасным примером для других Церквей. Говоря о сближении Католической и Лютеранской церквей за последние несколько десятилетий, я хотел бы вспомнить первого епископа Евангелическо-лютеранской церкви в Грузии и на Южном Кавказе, профессора д-ра Герта Хуммеля. Зримым плодом его работы в Грузии является строительство церкви Примирения в Тбилиси и создание группы по проведению экуменической молитвы совместно с тремя епископами из дружественных Церквей. В этом году эта группа организовала экуменическую молитву уже в 21-ый раз.



# Gebetswoche

für die Einheit  
der Christen



Я хотел бы поблагодарить Евангелическо-лютеранскую церковь в Грузии и на Южном Кавказе, взявшую на себя проведение экуменической молитвы в этом году, и лично епископа Маркуса Шоха и пасторов Ирину Солей, Виктора Мирошниченко и Альбину Зотову, а также проповедника Темури Бардавелидзе. Трансляция экуменического богослужения в интернете сделала возможным его проведение в этом году, а также позволила верующим разных конфессий участвовать в ежегодной молитве, несмотря на ограничения, связанные с пандемией. Это ещё раз ясно показывает, что даже вирус не может лишить нас праздника совместной молитвы и ослабить наше стремление к христианскому единению.

*Нугзар Бардавелидзе,  
редактор католического журнала «Саба»*



## РОЖДЕСТВО-2020

### В ЕВАНГЕЛИЧЕСКО-ЛЮТЕРАНСКОЙ ЦЕРКВИ В ГРУЗИИ И НА ЮЖНОМ КАВКАЗЕ

Конечно, легче всего было сказать, что мы боимся пандемии и лучше вообще не выходить из дома, и не проводить никаких служб в Церкви. Да, действительно, когда с конца ноября в Грузии перестал ходить общественный транспорт, проводить богослужения в общинах стало невозможно. Однако, у нас был уже подобный опыт весной, во время первой волны пандемии. И сейчас, когда пришла вторая волна пандемии, принцип действий остался тот же: церковь не должна оставаться по воскресеньям закрытой и пустой, прихожане не должны оставаться без духовной поддержки. Мы возобновили практику видео-богослужений и даже усовершенствовали её. В съёмки были вовлечены другие наши общины в Рустави, Болниси, Баку, Гардабани и Боржоме. Наши видео мы стали показывать по воскресеньям не только в церкви Примирения в Тбилиси, но и в церкви Мира в Рустави, где также собиралась небольшая группа прихожан. Огромная благодарность нашему оператору Давиду Джандиери за отличную съёмку и оформление наших видео-богослужений, а также нашим прекрасным музыкантам Сабе Дамения и Тамуне Чаганова.





Воскресные школы Тбилиси, Рустави и Болнисси освоили новую форму онлайн-работы: по субботам в назначенное время за своими мобильными телефонами и компьютерами собирались дети, и педагоги проводили с ними занятия по Библии, по рукоделию, по немецкому языку и по музыке в форме зум-конференции. Мы надеялись, что на Сочельник, 24 декабря, и на Рождество, 25 декабря, будет работать транспорт, и готовились провести наши традиционные праздничные богослужения. И, хотя транспорт не заработал, праздник все

равно состоялся! Вопреки всему! *«Ибо любящим Бога, призванным по Его изволению, всё содействует ко благу!»* (Рим 8:28).

На Сочельник, в 16 час. в зале церкви Примирения всё было готово для проведения семейного богослужения: стояла свеча яркими огнями, красиво украшенная ёлка, горела вифлеемская звезда. Но было и нечто весьма необычное: перед большим экраном за компьютером сидел епископ Маркус Шох, который показывал на экране всё, происходившее в зале, а в бюро церкви за своим компьютером сидела Елена Ильинец, которая в нужный момент запускала на экран тексты песен, иллюстрации к рождественской истории из Евангелия от Луки, молитвы, рисунки и видео-приветствия детей, присланные по интернету. Наконец, несколько семей с детьми собрались в зале, а на экране стали загораться «окошечки», в которых одно за другим появлялись лица детей. Пастор Ирина Солей приветствовала всех, зазвучала мелодия первой песни в сопровождении Сабы Дамения на рояле и Саши Шубина на флейте, на экране появились слова, все запели, ... и семейное богослужение началось. Впервые в истории нашей Церкви оно было проведено в такой необычной, «гибридной» форме: в нём одновременно участвовали дети в зале и дети, присоединившиеся к нам по интернету из своих домов. Мы услышали новогодние приветствия и молитвы и увидели подарки младенцу Иисусу, приготовленные детьми воскресной школы в Тбилиси, Рустави и Болнисси. Такое единение в непростые времена особенно важно для нас. Приятно отметить, что рождественские

подарки получили как присутствовавшие дети, так и дети «в окошечках», которым эти подарки доставили на дом.

Настоящую атмосферу рождественского Сочельника ощутили те, кто собрались в зале церкви Примирения 24 декабря в 18 час. Епископ Маркус Шох провел медитативное богослужение на немецком языке, на котором присутствовали, в том числе, посол Германии в Грузии Хуберт Книрш с семьей и глава Госагентства по делам религий Заза Вашакмадзе, выступивший с поздравительной речью. Вечер завершился в саду церкви традиционным глинтвейном и рождественским печеньем.

Праздничное богослужение с Причастием 25 декабря стало главным событием Рождества. В нем приняло участие более 30 прихожан, несмотря на отсутствие транспорта. Благодарение Богу, что мы смогли полноценно отметить праздник Рождества Христова, восславить Господа в Слове Божьем, в молитвах и песнопениях, подарить радость взрослым и детям, вселить надежду, укрепить дух, показать наше единство в вере.

Наши рождественские службы в общинах, как правило, всегда завершались праздничными концертами детей воскресных школ. Не отступили они от этой традиции и на этот раз, однако, свои выступления дети записали заранее у себя дома. Стоя у своих нарядных елок, они пели, играли на флейте, танцевали, читали стихи, показывали небольшие сценки на тему Рождества и Нового года. Воскресная школа в Рустави объединила выступления детей в очаровательный видео-концерт, доставивший большое удовольствие всем зрителям. Очень постарались и болнисские, и тбилисские





дети, за что вам всем сердечное спасибо! Большая благодарность епископу Маркусу Шоху, духовному руководителю и неизменному организатору всех наших мероприятий.

Так, общими усилиями взрослых и детей мы смогли преодолеть атмосферу напряженности и страха, вызванную пандемией, и напомнить нашим прихожанам радостную рождественскую весть от небесного Ангела: *«Не бойтесь, я возвещаю вам великую радость, которая будет всем людям: ибо ныне родился вам в городе Давидовом Спаситель, Который есть Христос Господь!»* (Лк 2:10-11).

*Пастор Ирина Солей*

## «КОРОНА» В ГЕРМАНИИ И В ГРУЗИИ

*Супруги Хельвиг связаны с нашей Церковью на протяжении многих лет. Каждый год они приезжают к нам в Грузию из Хомбурга в рамках программы по обмену школьниками. Оба являются активными членами правления «Фонда Церкви и Дяконии в Грузии», от которого мы получаем большую поддержку для нашей Церкви и Дяконии.*

### **Дорогие читатели «Церковного вестника»!**

Редакция «Церковного вестника» попросила нас описать из далекой Германии наши ощущения времени, на которое наложила свой отпечаток пандемия коронавируса. Однако, мы вовсе не ощущаем этого далёкого расстояния, т.к. мы сохранили в своём сердце воспоминания о жизни в вашей прекрасной стране, приобретенные во время наших ежегодных визитов. Мы верим и надеемся, что в ближайшее время состоится встреча с вами, которую мы с радостью ожидаем. Но даже сейчас мы можем почти ежедневно поддерживать контакт с вами по интернету, при помощи вашего сайта, по электронной почте, по телефону или через Whatsapp.

Всё изменилось: страхи и неуверенность накладывают свой отпечаток на нашу жизнь, ограничительные предписания определяют повседневность. Как сейчас обстоят дела в Германии? Как это уже было весной 2020 года, с ноября мы снова находимся на карантине. Большинство магазинов и ресторанов закрыто, вся культурная жизнь замерла, но, по крайней мере, поезда и автобусы ходят. Фирмам и предприятиям рекомендовано открывать офисы на дому. У нас, в земле Саар, школы, в основном, закрыты, и только в выпускных классах проводятся уроки и экзамены. В детских садах должен соблюдаться чрезвычайный режим работы.

Вне дома люди носят маски. В настоящее время разрешены личные встречи только с одним человеком из другой семьи. Мы можем по-прежнему посещать дома престарелых, но перед каждым визитом необходимо тестирование. Похороны могут проходить только в тесном семейном кругу. Репетиции хора запрещены, о пении на богослужениях и о концертах хора даже нет и речи. Хотя богослужения разрешены, число участников в них ограничено. Поэтому многие общины, в том числе, и наша, решили в настоящее время воздержаться от проведения богослужений. Правда, кое-где предлагаются онлайн-богослужения, но лишь в единичных случаях.

На новой интернет-странице ЕЛЦГ мы можем увидеть и сравнить, как вы в Грузии строите жизнь общины в условиях вызовов нынешнего времени. И нас поражает, насколько разнообразно и живо это у вас получается. Вы записываете богослужения на видео, снимаете трудоёмкие фильмы, которые доступны в интернете и которые, таким образом, могут найти свой путь к нам, в Германию.

В видеофильмах из Тбилиси мы видим епископа Маркуса Шоха в роли «режиссёра», Давида Джандиери в качестве оператора, команду «актеров» с пасторами Ириной Солей, Альбиной Зотовой, Виктором Мирошниченко, а также замечательных музыкантов. Ваше рождественское богослужение мы здесь, в Германии, праздновали вместе с вами. Подобные видео-богослужения, возможно, затронут и тех, кто до сих пор ещё не был связан с ЕЛЦГ. Как прекрасно, что в это «живое» богослужение вносят свой вклад и другие общины Грузии, которым, в остальном, приходится самостоятельно решать насущные проблемы.

Мы также замечаем, что общинные группы и руководящие органы Церкви проводят свои мероприятия в интернете. Особо здесь выделяется молодежь. Мы впечатлены тем, как вы посредством цифровых технологий строите и, безусловно, укрепляете единство членов общины, а также тем, как вы используете новые возможности техники – это, своего рода, продвижение “semper reformanda” ... Конечно же, стоит возвещать людям Радостную весть, которая несёт им понимание, душевное равновесие, утешение и глубокие чувства.

От епископа Шоха и от грузинских друзей мы регулярно узнаём о строгих ограничениях жизни в Грузии. Мы очень переживаем, когда узнаём, как обременяют они повседневную жизнь людей в Грузии. Многие люди страдают гораздо больше, чем у нас,





ist hier, der vor dir besteht? / Der Mensch, sein Tag, sein Werk vergeht:  
Nur du allein wirst bleiben. /  
Nur Gottes Jahr währt für und für, / drum kehre jeden Tag zu dir, /

особенно беднейшие из бедных, которые надеются на диаконию. Но, слава Богу, диакония продолжает работать, и возникающие проблемы вы решаете систематически и оперативно. Несмотря на закрытие столовых, кухня для нуждающихся продолжает успешно функционировать, вы разработали сложную логистику с доставкой продуктов, с увеличением количества распределяемых продуктовых пакетов и доставкой горячей еды в сотрудничестве с рестораном Райнера Кауфманна.

А как сложно сейчас обеспечивать уход на дому! Надо было разработать стратегию, чтобы добираться без общественного транспорта до пациентов, разбросанных по всему городу Тбилиси. Затем сам уход с соблюдением усиленных мер гигиены, что чрезвычайно затрудняет личный контакт. Но, несмотря ни на что, вы выполняете свою важную работу чётко и слаженно, не уставая служить людям. Вся команда Диаконии достойна глубокого уважения! Мы желаем, чтобы вы могли и впредь брать на себя такую большую ответственность.

Кстати, мы слышим также от других друзей и спонсоров ЕЛЦГ в Германии, насколько они ценят ваш творческий подход к сохранению жизни общины в нынешней ситуации и активному продолжению диаконической работы. В январе началась неделя молитвы за единство христиан во всём мире. Очень впечатляющим было открытие этой недели экуменическим богослужением в церкви Примирения в Тбилиси. Так оно и есть: мы все собираемся и становимся вместе вокруг света, который нас объединяет и который может осветить весь мир. Итак, мы связаны друг с другом и мы рядом.

*Юрген Хельвиг и Гизела Хельвиг-Майер*

## ДИАКОНИЯ ВО ВРЕМЯ ВТОРОЙ ВОЛНЫ ПАНДЕМИИ

Вторая волна пандемии напрямую затронула жителей и сотрудников дома престарелых имени Зальтета. Несмотря на все принятые меры предосторожности, коронавирус все-таки пробрался в дом престарелых, но он так и не смог нарушить слаженной и четкой работы коллектива и не в силах был отнять радость предстоящих праздников. Несколько сотрудников и двое жильцов после перенесённого заболевания, с Божьей помощью, благополучно вернулись к прежнему ритму жизни.

Приближались праздники. Несмотря на то, что уже регулярно стали проводиться ПЦР-тесты, риск заражения все-таки оставался, и устраивать традиционное праздничное застолье было бы нежелательно. Что было делать: оставаться во власти страха и лишиться жильцов радости праздника? И тогда было принято решение организовать в канун Нового года небольшой праздничный фуршет. В фойе, как обычно, была установлена ёлка, стулья были расставлены на дистанции, и все присутствующие одели маски. Пастор Виктор Мирошниченко провел небольшой молебен, и епископ Маркус Шох поздравил всех с Рождеством и наступающим Новым годом. Жители с радостью спели рождественские песнопения, зажгли бенгальские огни и пожелали друг другу здоровья и скорейшего окончания пандемии. Конечно, было очень жаль, что не было традиционного застолья, но настроение все-таки было торжественным и чувствовалось особое тепло и любовь людей друг к другу. В каждом жила надежда, что время пандемии скоро закончится и вновь вернётся праздник жизни и радость от встреч. Мне хотелось бы поблагодарить руководителя дома Зальтета Майю Гоцадзе за её позицию во время пандемии. Если бы не её быстрое реагирование и весьма строгие меры по ограничению контактов в доме престарелых, волна пандемии могла бы быть более непредсказуемой и агрессивной по отношению к нам.

Также стоит отметить работу Службы ухода на дому, которой руководит Мадонна Уркевич. Её сотрудницы не прекратили свою работу и, преодолевая все трудности, посещали на дому нуждающихся в помощи бенефициаров. Когда было отменено движение городского транспорта, им пришлось проходить пешком





большие расстояния. Несмотря на то, что их незаменимый водитель Вова Багдасаров всегда спешил на помощь, всё же он не мог одновременно находиться в разных местах, а работа не ждала, и сотрудницы пускались в путь, шутя, что ходьба пешком придаёт им бодрость духа и укрепляет здоровье.

Работа нашей Диаконии – это явный пример мужества и благородства. Вторая волна пандемии ещё сильнее сплотила сотрудников и открыла в них дополнительные силы любви. И в этом есть немалая заслуга директора ЕЛДСГ, нашего епископа Маркуса Шоха. Реальность нашего времени показывает всем нам важность сплоченности, взаимоуважения и поддержки. Умение прийти в нужную минуту на помощь, упование на Бога, борьба со страхом, сострадание и любовь к ближнему – всё это важно и нужно в наше сложное время. Иисус завещал нам: **«Да любите друг друга; как Я возлюбил вас, так и вы да любите друг друга»** (Ин 13:34). И мы должны всегда помнить об этом!

*Елена Ильинец*

## ДЕЯТЕЛЬНОСТЬ ОБЩИНЫ В БОРЖОМИ ВО ВРЕМЯ ПАНДЕМИИ

**2020** год был очень трудным, т.к. из-за пандемии коронавируса и отсутствия транспорта мы с трудом могли добираться до членов нашей общины. По мере возможности мы проводили онлайн-занятия, а также посещали наших прихожан на дому и обеспечивали их едой и лекарствами. В начале 2021 года мы купили компьютер, и от всего сердца благодарим епископа Маркуса Шоха и руководство Церкви за содействие в его покупке. В январе нас посетил епископ Шох, и мы доставили продуктовые пакеты 14 нуждающимся семьям, которым мы ежемесячно оказываем помощь.

Рождество мы отметили в селе Чобисхеви и в Боржоме, где вручили подарки 30 детям. В школах в Боржоме возобновилась учёба, поэтому мы решили, что дети могут посещать также занятия в воскресной школе. Состоялось уже три таких занятия. 23 января мы порадовали детей сладостями и смогли купить для воскресной школы канцелярские принадлежности.

*Регина Гонгадзе, член общины в Боржоме*

## КОРОНА И ХРИСТИАНСКАЯ ОБЩИНА

**Я** почти уверен, что пожелания, которыми мы в этом году обменивались на Рождество и на Новый год, письменно и устно, по телефону или по видео, были особенно теплыми. Люди высказывали большое беспокойство друг о друге и об окружающих. Словами «Да хранит вас Господь!» мы призывали Бога прийти в нашу жизнь, находящуюся под угрозой, прийти в наше сообщество и быть нашим Хранителем, без Которого мы чувствуем себя особенно беспомощными. Пандемия показала непредсказуемость нашей жизни во всем мире. Однако, в то время, как общество и государство озабочены поисками того, в чём они, как им кажется, могут обрести уверенность, и при этом увеличивают дистанцию между людьми, сообщество христиан более чётко осознает свою особенность. Христиане могут найти успокоение, веруя в то, что Бог с ними, и в этой вере они находят силы для взаимопомощи, а также для оказания помощи нуждающимся соседям и ближним за пределами общины. *«Все заботы ваши возложите на Него,*

*ибо Он печётся о вас!»* (1 Петра 5:7). Здесь подразумевается, в первую очередь, не отдельный человек, а община в целом. Эти утешительные слова апостола Петра дают нам силу и свободу в действиях друг для друга.

Пандемия продолжается уже второй год. Мы, как община, тоже приобрели опыт и можем теперь сказать, верно ли, что жить в этом кризисе и помогать другим для нас легче, чем для тех людей, которые не доверяют себя ежедневно заботе Бога, к примеру, словами утренней молитвы Мартина Лютера: «Ибо я предаю тело, душу и всего себя в Твои руки». Помогает ли нам это? И можем ли мы все вместе, как община, ответить на этот вопрос? Если это правда, – и я верю в это! – тогда наша община и все христианские общины стали сильнее в это время всеобщей беды.

Некоторым, в том числе, и мне, не хватало сильных, ясных и направляющих слов Церкви в отношении этой болезни, которая в настоящее время унесла во всем мире полтора миллиона жизней. Мне показалось, что Церкви в Германии проявляли излишнюю боязливость, призывая свои общины прекратить богослужения раньше, чем того требовала необходимость. В отличие от прежних времен, когда великие проповедники призывали людей покаяться и обратиться к Богу, возможно, это было правильным решением для Церкви отказаться от особой роли, от особой публичной позиции и занять свое место среди пострадавших и беспомощных людей и среди тех людей в своих общинах, которые искали особую силу, исходящую от Бога.

Очень многие люди в общинах Грузии, а также в Германии почувствовали эту силу, в том числе, и те, кто никогда этого не ожидал и никогда не рассчитывал на это. Компьютерные энтузиасты стали провозвестниками Слова Божьего, а к тем пожилым прихожанам, которые долгое время не могли приходить в церковь, Слово Божье пришло в дом тогда, когда внучка принесла к ним свой портативный компьютер. Как бы то ни было, для нас теперь важно, чтобы мы больше заботились друг о друге, и чтобы другие ощущали эту заботу. Мы создаем иные возможности для встреч, когда мы больше не можем встречаться физически. Когда наше желание, чтобы все было так, как прежде, (хотя прежде далеко не всегда было хорошо), доходит до Бога, то оно часто бывает услышано и исполнено иначе, чем мы это себе представляем. Это особенно актуально в наше время.

*Ханс-Иоахим Кидерлен*

## ВСТРЕЧА В БАКИНСКОЙ КОНСЕРВАТОРИИ

3 декабря 2020 года я смог передать в консерватории подарок от музыкального руководителя Земельной церкви профессора д-ра Гюнтера Кеннела из Берлина. Подарок пришёл с посольской почтой, и я получил его в Баку накануне от посла Германии д-ра Манига.

Консерватория носит имя Узеира Гаджибейли (1885-1948) – композитора и профессора консерватории. Он считается новатором в области современной азербайджанской музыки и оперы, которая представляет собой синтез восточной и западной музыки. Ему принадлежит первая опера на мусульманском Востоке: «Лейли и Меджнун» – это история восточных «Ромео и Джульетты». Это прекрасная опера, и я слышал её здесь, в оперном театре. В нашей консерватории есть класс обучения игре на органе, что также является редкостью для мусульманского мира. Здесь следует упомянуть Захру Гусейн кызы Джафарову (1924-2005). Она училась здесь, в Баку, и в Петербургской консерватории. В Баку она открыла класс органа и подготовила более 100 органистов.

Особенностью обучения игре на органе является то, что здесь учат произведения, которые представляют собой симбиоз восточной и западной музыки. Однажды я слышал аранжировку для органа произведения азербайджанского композитора Кара Караева (1918-1982) под названием «Семь красавиц» на стихи великого персидско-азербайджанского поэта Низами (1141-1209), которого знал Гёте. Наша органистка исполняла её в воскресенье. Это произвело огромное впечатление на прихожан нашей церкви и на меня. Разумеется, она также исполняет произведения Иоганна Себастьяна Баха. И это возвращает нас к теме.

Наша лютеранская церковь Спасителя, в которой мы совершаем богослужения, является в настоящее время Органным залом филармонии. Орган был изготовлен австрийской фирмой Ригер-Клосс. Моими собеседницами в консерватории были два профессора: Расима Бабиева, концертмейстер консерватории, и Нелли Абутидзе, педагог игры на органе и клавесине, а также студентка-органистка Гульбаджи Мурадова. Это была теплая встреча. Мы уже знали друг друга по двум органным концертам, состоявшимся в прошлом году. Мы встретились в помещении, где находится учебный орган и висит портрет Иоганна Себастьяна Баха. В консерватории есть также концертный зал с органом. По фотографиям видно, что наша встреча принесла нам большую радость.



Какова же предыстория всего этого? В октябре и ноябре 2019 года у нас состоялись два органных концерта, которые, несомненно, стали кульминационным моментом в жизни нашей церкви. Музыкальные руководители двух Земельных церквей Матиас Ханке из Штутгарта и профессор Гюнтер Кеннел из Берлина дали концерты в нашей церкви, которые прошли в рамках первого органного фестиваля в Бакинской консерватории. Слушателей было очень много, особенно, молодежи.

Присутствовал также посол Германии. Хорошо, что наша община была таким образом представлена в концертной жизни Баку. Три партнера сотрудничали в этой программе: Центр Гёте с директором Альфонсом Хугом, ответственным за организацию и финансирование, консерватория и наша община. Сотрудничество с консерваторией ещё больше углубил мастер-класс профессора Кеннела. Наши контакты продолжают. К примеру, профессор Кеннел подарил студентам консерватории “Новое издание органных произведений Иоганна Себастьяна Баха”, и мне выпала честь передать его. В дальнейшем он пожелал поддержать нашу органистку Нигяр Мамедову в совершенствовании её игры на органе.

Когда я отправил профессору Кеннелу фотографии нашей встречи в консерватории, он написал: «Я был у вас в Баку всего год тому назад, но с тех пор произошло столько всего, что мы словно оказались в другом мире. Поэтому я вдвойне счастлив, что в это непредсказуемое время сохранилась преемственность. Например, ноты, обещанные в «старые времена», на самом деле благополучно прибыли, и теперь могут служить своей цели. ... В данный момент это трудно себе представить, но у меня почему-то есть такое чувство, что этот непростой минувший год принесет вам еще больше плодов».

Будем надеяться, что наша жизнь вернётся в своё обычное русло, и мы снова сможем проводить органные концерты. Консерватория планирует следующий органный фестиваль. В заключение, несколько слов о том, какие чудеса творит музыка. На одном из органов XVIII века есть надпись: *«Только музыка осушит слезы, когда ничто другое уже не может помочь».*

*Пастор Готхард Лемке, Баку*

## “СТРОЙТЕ НА ПРОЧНОМ ФУНДАМЕНТЕ”

Под таким девизом 5 марта 2021 года по всему миру будет проходить Всемирный день молитвы (ВДМ). Текст богослужения, библейская тема и программа для него подготовлены женщинами государства Вануату, расположенного в южной части Тихого океана.

Острова Вануату часто подвержены стихийным бедствиям: циклонам, извержениям вулканов и наводнениям. Так, тропический циклон “Пэм”, обрушившийся на Вануату в марте 2015 года, признан одним из самых мощных в истории человечества. Тогда шторм разрушил 94% домов и уничтожил урожай. Мощный тропический циклон «Гарольд» со скоростью 235 км/ч обрушился на Вануату и в апреле прошлого года.

Не случайно темой ВДМ 2021 года выбран отрывок из Евангелия от Матфея (7: 24-27), повествующий о прочности дома перед лицом стихии. Иисус в конце Нагорной проповеди рассказывает притчу о мудром и неразумном строителях, указывая, тем самым, на различие между благоразумным и безрассудным человеком.

Конечно же, речь в притче не идет о буквальном строительном процессе. Строительство дома на скале или на песке – это метафора, объясняющая, что ожидает тех, кто действует по слову Иисуса, и тех, кто пренебрегает этим словом. Иисус говорит, что нужно не только слушать слово Божье, но и действовать соответственно. Действовать под руководством Божьей любви, помня, что вера без дел мертва (Иаков 2:14-26). Когда мы строим на скале, которая есть Христос, мы знаем, что находимся на прочном основании, которое выдержит жизненные испытания и останется защищенным.

В Притчах (24: 3) написано: *“Мудростью устроится дом и разумом утверждается”*. Здесь говорится о доме, строитель которого слышит слово Божье, слово любви, строит дом на надежном и прочном основании – учении Иисуса Христа.

Иисус побуждает, чтобы каждый из нас, слушая Его слово, сделал важный жизненный выбор, влияющий на нашу дальнейшую судьбу, и не только в нашей земной жизни. Мудрый человек доверяет Иисусу и следует Ему, даже когда это трудно. Глупый человек забывает учение Иисуса, когда оно наиболее необходимо.

Женщины Вануату обращаются ко всему миру, в том числе, и к нам:



«Давайте поднимемся и построим наши дома, наши народы и мир на словах Иисуса, который учит нас Золотому правилу: *“Во всем, как хотите, чтобы с вами поступали люди, так и вы поступайте с ними”* (Мф. 7:12). Мы призываем вас помочь миру действовать в соответствии со словами Иисуса, Который есть «*путь, истина и жизнь*». Давайте помнить, что в жизни всегда есть выбор, и мы несем ответственность за него. Мы должны восстать против всех форм насилия, чтобы построить новое общество, которое будет более справедливым, мирным и богобоязненным. Ибо с Богом все возможно для верующих. Давайте

стоять в единстве устремлений и действий».

В этом году подготовка к ВДМ проходила необычно. Из-за эпидемии коронавируса мы были лишены возможности собираться вместе для репетиций и изучения темы. Но мы не опустили руки и нашли новые методы подготовки.

На своей странице в Facebook я регулярно публиковала информацию о Вануату, выкладывала ноты и тексты песен, а также проводила онлайн конференции, в которых приняли участие не только женщины наших общин из Тбилиси, Рустави, Боржоми, но и из Еревана и Украины. Таким образом, наша подготовка приобрела международный характер. Нашими материалами делились дальше, они были нужны и полезны многим. Приятно, что наша активность заслужила одобрение от женщин из Германии и Словении.

Хочу выразить большую благодарность епископу Шоку и Валентину Щукину за техническую поддержку, без которой невозможны были бы наши Zoom-конференции.

К сожалению, глобальная эпидемия коронавируса вынудила некоторые страны отказаться от проведения ВДМ в этом году, но в нашей церкви празднование Всемирного дня молитвы 5 марта состоится в любом случае, как это происходило на протяжении 26 последних лет.

*Галина Кузнецова*

## ПЕЧАЛЬНЫЙ ДОМ, КОТОРЫЙ УКРАШАЕТ ТБИЛИСИ

Мое первое знакомство с архитектурой состоялось тогда, когда, будучи учеником школы №24, я стал посещать Театр юного зрителя. В то время этот театр находился в здании нынешнего Театра пантомимы на первом этаже так называемого дома Мелика Азарянца, до сих пор известного многим тбилисцам под этим названием. Владельцем этого дома был видный коммерсант и миллионер Мелик Азарянц. Позже, будучи студентом, я часто бывал в этом районе, потому что за этим домом было кафе «Метро», куда любила ходить молодежь.

Если посмотреть на дом более внимательно, то можно заметить, что левое крыло здания, со стороны спуска Элбакидзе, имеет закругленную форму, а правое крыло, со стороны бывшей гостиницы «Иверия», — нет. Почему? В то время, когда Мелик начал строительство здания, с левой стороны находилась мастерская или, как теперь говорят, будка сапожника. Мелик, сколько ни просил, сколько ни убеждал сапожника продать будку, предлагал ему много денег, но так и не смог его уговорить. Сапожник упорно повторял: «Отсюда мне прекрасно виден мой Тифлис». Наш миллионер также ничего не добился и через суд, поэтому он закончил строительство дома с закругленным углом. Тем не менее, это был удивительно красивый дом. В конце строительства нашего Мелика постигло большое несчастье: умерла его единственная дочь. Поэтому в память о его дочери весь фасад дома был украшен траурными венками. Однако, я не хотел бы заканчивать рассказ об этом выдающемся человеке на печальной ноте, поэтому я расскажу вам о его приключении, о котором мне некогда поведала моя бабушка Сусанна Георгиевна Сагалова-Зейтц.

Когда Мелик Азарянц накопил очень много денег, он решил поехать в Санкт-Петербург. Он решил во что бы то ни стало увидеть царя, хотя никто не понимал, зачем это ему было нужно. Он нашел себе единомышленника, не знаю точно, кто это был, кажется, это был миллионер Тамамшев. Они отправились с тифлисского вокзала в столицу Российской империи и после долгого путешествия достигли, наконец, Санкт-Петербурга.

Два наших тбилисских армянина прибыли в Зимний дворец, но не застали там царя. Его Величество проводил лето в Царском селе. Чтобы оправдать свои расходы, они продолжили свой путь





А. А. Мелик-Азарянц,  
Почетный член Армянского  
Благотворительного Общества.

и отправились в Царское Село. Им удалось добиться, что на следующий день в полдень они уже сидели за царским столом, разумеется, в самом его конце. Они сидели там, немного грустные, ибо никто не знал, откуда они и как здесь оказались. Остальные гости наслаждались изысканными деликатесами, веселились, смеялись и были в прекрасном настроении. Сам царь тоже смеялся. Это был замечательный день, светило солнце, что довольно редко в этих краях. Княжеские дочери сидели рядом с дворянами, облачёнными в мундиры, здесь собрались сливки общества, и все были в прекрасном расположении духа. Завтрак подходил к концу, когда одна из дам обратилась к царю: «Дорогой Ники,

какой чудесный сегодня день, смотрите, как ярко светит солнце». Молодая женщина едва закончила фразу, когда Мелик вскочил со стула, как будто он ждал этого момента, и обратился к женщине: «Мадам!» Затем он повернулся к царю: «Ваше величество, хотя погода прекрасная, держу пари, ровно через час пойдет дождь». «Что вы говорите? Голубчик, вы ошибаетесь», – возразил царь. «Нет, ваше величество, я с вами не согласен», – упрямо продолжал Мелик. И затем, изумив всех, добавил: «Ваше величество, не сочтите за неучтивость с моей стороны, но я хочу предложить вам пари». Царь улыбнулся и спросил: «На сколько?» «На миллион рублей, Ваше величество», – ответил Мелик. «Миллион, так миллион», – согласился царь. На этом завтрак закончился, и гости разошлись.

Прошло некоторое время, и гости, уставшие от разных развлечений, были снова приглашены к столу. В тот момент, когда подавали чай и пирожные, та же молодая женщина вспомнила о пари и сказала: «Ники, Вы - миллионер, ведь дождя не было». Все зааплодировали, ведь подхалимов всегда хватало. Мелик и его друг встали, положили на подносы четыре чемодана с деньгами, и слуги передали их императору: «Вот, извольте получить, Ваше величество». Наши друзья попрощались и, поклонившись, ушли, вероятно, с

сожалением. Ведь в начале XX века миллион – это были огромные деньги. Камердинер, через которого наши путешественники попали за стол для знатных гостей, спросил их, когда они выходили: «Чему вы радуетесь, дураки? Эх вы, кавказцы! Приехали для того, чтобы проиграть миллион!» Азарянец рассмеялся и сказал: «Голубчик мой, то, что мы миллионеры, до сих пор знали только в Тифлисе. Завтра же вся Российская империя будет говорить о том, что в Тифлисе живут два миллионера, которые свободно швыряются миллионами». Прощай, мой дорогой читатель, пусть Господь дарует тебе мир. До следующих встреч!

*Темури Бардавелидзе*

## ***Поздравляем с юбилеем!***

***Нашей дорогой Ноне Элоевой 80 лет! Поздравляем с юбилеем!***  
**НОНА ЭЛОЕВА** с 2000 года посещает нашу церковь Примирения. Она прошла конфирмацию с пастором Гарри Азиковым и стала одним из самых активных членов нашей общины. Лютеранская церковь была ей всегда близка по духу и настолько притягивала к себе, что каждое воскресенье, в любую погоду она приходила на богослужение, совершая несколько пересадок на транспорте. С тех пор, как Нона поселилась в доме Зальтета, рядом с церковью, она уже без труда может приходиться на службу и активно участвовать в ней. Её не надо приглашать – задолго до начала службы она уже здесь. Поэтому наши пасторы часто прибегают к её помощи в чтении библейских и литургических текстов на грузинском языке. Всю литургию Нона уже знает наизусть и произносит её с большим чувством. Так же проникновенно и выразительно она читает Библию. Нона – глубоко верующий человек. Об этом свидетельствуют её прекрасные духовные статьи, опубликованные в разные годы в нашем «Церковном вестнике», а также её выступления на церковных мероприятиях. Можно сказать, что Нона является внештатным сотрудником редакции нашего «Вестника», и мы очень признательны ей за помощь в редактировании грузинских текстов. Нона из тех людей, у кого душа болит за Церковь и за Дიაконию, и дай Бог, чтобы у нас было побольше таких людей.

Мы желаем вам, дорогая Нона, Божьего благословения на долгие годы, здоровья, активного образа жизни и хороших друзей для общения.

***Пастор Ирина Солей, Елена Ильинец***



**Мы от всего сердца поздравляем  
нашу дорогую ЕЛЕНУ МАНУКОВУ с юбилеем!**

**М**ы часто слышим слова: «Бог избирает нас на служение. Он ведёт нас и дарует нам силы». Эти слова смело можно отнести к нашей дорогой Лене.

Елена Манукова пришла в нашу Церковь очень давно. Думала ли она тогда, когда её дочери Илона и Яна проходили конфирмацию у епископа проф. Герта Хуммеля о том, что станет значимой личностью для нашей Церкви? Конечно, нет! Ведь она всегда скромно присутствовала на богослужениях, никогда не пыталась поставить себя выше других, никого «не расталкивала локтями», пробиваясь вперед. Она всегда старалась внести свою скромную «лепту» в жизнь общины, имела собственное мнение и могла терпеливо и убедительно отстаивать свою позицию, никого не унижая и не оскорбляя. Община оценила её по достоинству и избрала в совет общины; затем она стала председателем совета общины и членом Синода. Так Господь призвал её на важное служение в Церкви, и она по сей день достойно несёт эту нелёгкую ношу на своих плечах.

Стоит отметить, что Елена Манукова поёт в церковном хоре со дня его основания, и её голос радует нас своим прекрасным звучанием. Особенно ценно, что Елена всегда прямолинейна и умеет отстаивать интересы общины. По долгу своего служения ей приходится контактировать со многими, очень разными людьми и слышать в свой адрес как искренние слова благодарности, так и обидные, порой даже грубые высказывания. Но она всегда остаётся спокойной и старается достучаться до сердца каждого человека, терпеливо объясняя, нередко прописные истины, убеждая и оказывая посильную помощь от общины.

Дорогая Лена! Ты – прекрасный человек и заботливая мама и бабушка. Оставайся такой всегда! Пусть Господь хранит тебя! Пусть дарует тебе Своё благословение и придаст тебе крепости духа и сил в твоём нелёгком служении.

*Пастор Ирина Солей, Елена Ильинец*

# ♀ Weltgebetstag

რაზე ვაშენებთ ჩვენ?

**Worauf bauen wir?**

**На чём мы строим?**



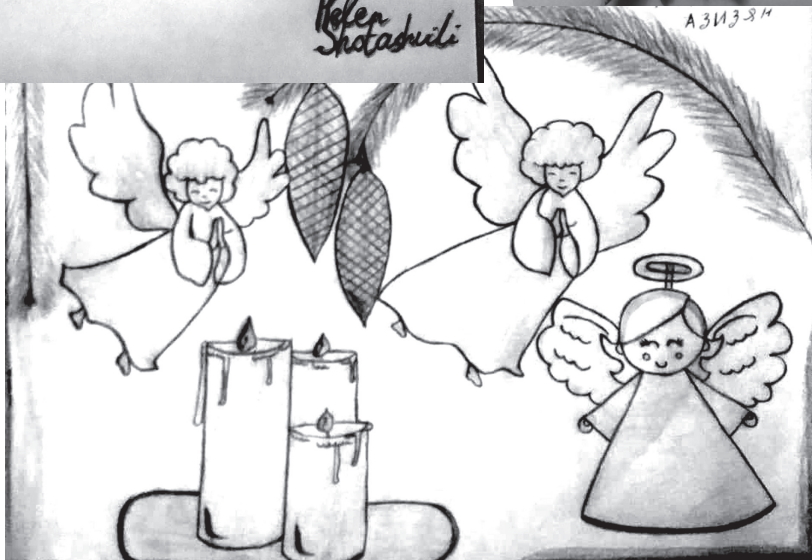
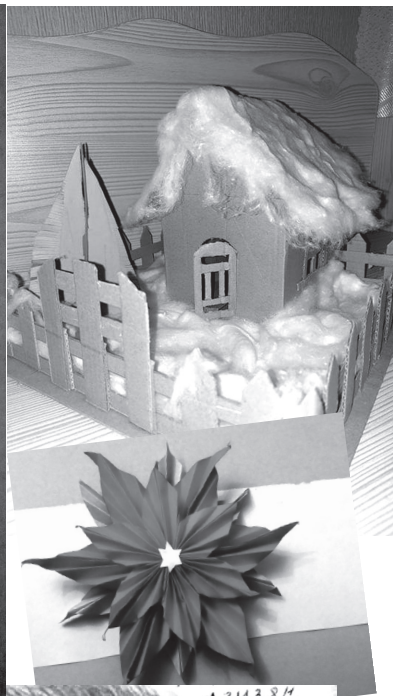
**2021**  
**Vanuatu**

ღვთისმსახურება, პარასკევს, 5 მარტს,  
თბილისის შერიგების ეკლესიაში

**Gottesdienst am Freitag, 5. März, 15 Uhr**  
**Versöhnungskirche in Tbilisi**

Богослужение в пятницу, 5 марта, в 15 час.  
в церкви Примирения в Тбилиси

## ПОДАРКИ ИИСУСУ НА РОЖДЕСТВО





## GOTTESDIENSTE IM MÄRZ UND APRIL

Keine von uns kann vorhersagen, wie sich die Pandemie weiter entwickeln wird, welche Einschränkungen es geben wird, wo und wie lange sie gelten werden. Da derzeit der öffentliche Verkehr nur an Werktagen möglich ist, feiern wir vorübergehend unsere Gottesdienste unter der Woche. **Das Virus ist flexibel – wir sind es auch!**

Wann, wie und wo wir unsere Gottesdienste feiern können, das entscheiden wir kurzfristig, je nach Stand der Dinge und der Möglichkeiten vor Ort. Stets aktuelle Informationen zu den nächsten geplanten Gottesdiensten erhalten sie auf unserer Seite im Internet:

[www.elkg.info/aktuelles/gottesdienste](http://www.elkg.info/aktuelles/gottesdienste)

---

## ღვთისმსახურებები მარტში და აპრილში

ძნელია წინასწარ თქმა, როგორ განვითარდება პანდემია, რა შეზღუდვები იარსებებს და რამდენ ხანს. რადგან საზოგადოებრივი ტრანსპორტი ამჟამად მხოლოდ კვირის დღეებში მუშაობს, ჩვენც ღვთისმსახურებებს დროებით კვირის განმავლობაში ჩავატარებთ. **ვირუსი მოქნილია – ჩვენც მასთან ერთად!**

როდის, როგორ და სად ჩავატარებთ ღვთისმსახურებებს, ამას ცოცხალი ადრე გადავწყვეტთ, იმის-და მიხედვით, როგორი მდგომარეობა იქნება ადგილზე. დაგეგმილი ღვთისმსახურებების შესახებ აქტუალური ინფორმაციის ნახვას ჩვენს ვებ-გვერდზე შეძლებთ:

[www.elkg.info/ka/აქტუალური/წირვები](http://www.elkg.info/ka/აქტუალური/წირვები)

---

## БОГОСЛУЖЕНИЯ В МАРТЕ И АПРЕЛЕ

Никто из нас не может предсказать, как будет развиваться пандемия дальше, какие будут ограничения, и где и как долго они будут действовать. Поскольку общественный транспорт в настоящее время работает только по будним дням, наши богослужения мы тоже временно будем проводить по будним дням. **Вирус подвижен – и мы тоже!**

Когда, как и где будут проводиться наши богослужения, мы будем решать в краткие сроки, в зависимости от обстановки и местных возможностей. Актуальную информацию о запланированных на ближайшее время богослужениях вы всегда найдёте на нашем сайте в интернете:

[www.elkg.info/ru/novosti/bogosluzhenija](http://www.elkg.info/ru/novosti/bogosluzhenija)

## Evangelisch-Lutherische Kirche in Georgien

ევანგელიურ-ლუთერული ეკლესია საქართველოში

Евангелическо-лютеранская церковь в Грузии

---

---

**მთავარი რედაქტორი:** ეპისკოპოსი მარკუს შოხ. **რედაქცია:** ქრისტიანე ჰუმელი, დოქ. ელენე ილინეცი, პასტორი ირინა სოლეი. **ქართული თარგმანი:** თამუნა გურჩიანი. **მისამართი:** საეკლესიო კანცელარია, 0102 თბილისი/საქართველო, ტ. გრანელის ქ. 15, ტელ.: 2943129

**Главный редактор:** епископ Маркус Шох. **Редакция:** Христиана Хуммель, д.ф.н. Елена Ильинец, пастор Ирина Солей. **Перевод на грузинский:** Тамуна Гурчиани. **Адрес редакции:** канцелярия Церкви, 0102 Тбилиси/Грузия, ул. Т. Гранели, 15, тел: 2943129

**V.i.S.d.P:** Bischof Markus Schoch. **Redaktion:** Christiane Hummel, Dr. Elena Ilinets, Pastorin Irina Solej. **Georgische Übersetzung:** Tamuna Gurtschiani. **Anschrift der Redaktion:** Kirchenkanzlei, T. Graneli Str. 15, 0102 Tbilisi/Georgien, Tel.:+995 32 2943129

**E-mail:** [redaktion.elkg@yahoo.com](mailto:redaktion.elkg@yahoo.com); [kanzlei.elkg@yahoo.com](mailto:kanzlei.elkg@yahoo.com)

[www.elkg.info](http://www.elkg.info)

---

---

ავტორის თავალსაზრისი ყოველთვის არ ემთხვევა რედაქციის აზრს  
Мнение редакции может не совпадать с точкой зрения автора

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder

---

---

Wir finanzieren unsere kirchliche und diakonische Arbeit ausschließlich über freiwillige Beiträge und Spenden. Wenn auch Sie uns helfen wollen, können Sie uns eine Spende auf unser Konto bei der Evang. Bank in Deutschland zukommen lassen und erhalten dann eine Spendenbescheinigung für das deutsche Finanzamt:

Evang. Kirche und Diakonie in Georgien

IBAN: DE91 5206 0410 0000 4186 68

*Danke!*

იესო ამბობს:

მამა, იყავით

გულმოწყალენი,

ისევე როგორც

გულმოწყალეა

მამა თქვენი!

Иисус говорит:

Итак, **будьте**

**милосердны,**

**как и Отец**

**ваш милосерден!**

Jesus Christus spricht:

Seid barmherzig,

wie auch euer Vater

barmherzig ist! (Lukas 6,36)